

Innsbruck *informiert*

**INNS'
BRUCK**



Gesunde Stadt, gesunde Menschen

Lebensraum
Wohnen
plus
Seite 6

Lebensraum
Rundum
versorgt
Seite 12

Lebensraum
Grüne
Lunge
Seite 14

3.702

Ausbildungen & Kurse am WIFI Innsbruck



Betriebswirtschaft | Recht



Gesundheit | Schönheit



Handel | Verkehr



Handwerk | Gewerbe



IT | Medien



Management



Persönlichkeit



Schulische Bildung



Sprachen



Technik | Gewerbe



Tourismus



Akademische Ausbildungen

Neugierig bleiben – WIFI entdecken.
www.tirol.wifi.at/innsbruck

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker,

„Hauptsache g'sund“, wer kennt sie nicht, die Standardantwort auf die Frage nach offenen Wünschen. Gerade die etwas Älteren unter uns haben diese vielleicht auch das ein oder andere Mal schon selbst so gegeben.

Gesundheit zur Hauptsache erklärt diesmal auch die aktuelle Ausgabe von Innsbruck informiert. „Gesunde Stadt – gesunde Menschen“ ist das Schwerpunktthema, ein Thema, das uns alle betrifft. Und ein Thema, das sehr viel mehr Bereiche umfasst als nur eine ausreichende medizinische Versorgung. Es gilt, unsere Stadt so zu gestalten, dass wir in ihr gesund leben, wohnen, arbeiten, studieren oder unsere Freizeit verbringen können.

Das heißt mögliche Gesundheitsrisiken minimieren, vorsorgen, vorbeugen, Unfälle vermeiden. Das heißt Anreize setzen, gesünder zu leben. Und das heißt gut für den Notfall vorbereitet zu sein.

Das heißt auf uns, aufeinander und auf unsere Umwelt gut achtzugeben.

Es gibt praktisch keine Abteilung im Stadtmagistrat oder den städtischen Beteiligungsgesellschaften, die sich nicht auch mit Gesundheitsfragen im engeren oder weiteren Sinn beschäftigt: Verkehrsplanung, Wohnbau, Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen, Lebensmittelkontrollen, Müllentsorgung, Wasserversorgung, Luftqualität-Monitoring, Stadt-Klima-Analysen ... – diese Liste ließe sich endlos fortsetzen.

Es gilt dabei, das große Ganze im Auge zu behalten – ganz nach dem Prinzip „ein gesunder Körper in einem gesunden Geist“ und in einer gesunden Umwelt.


Georg Willi

© R.KUBANDA



© F.OSS

Das Titelfoto

Wer in Innsbruck lebt, kann alpin-urbanes Flair inhalieren. Natur, Kultur und Stadt bilden in der Tiroler Landeshauptstadt eine Einheit. Auch innerstädtisch gibt es viele Erholungsoasen, die eine ideale Auszeit vom Alltag bieten.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats	4
Qualität zählt	6
Zivilcourage im Alltag	8
Hilfe und Unterstützung bei Demenz.....	10
Gesundheitsamt vor den Vorhang.....	12
50 Jahre Gestaltung im Grünraum	14
Wer sich bewegt, bleibt fit.....	16
Eingebettet im Alter	18
Karriere bei der Stadt	20

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat	22
Hauptwohnsitz anmelden.....	23
Standpunkte & Fraktionen	24
Zum Geburtstag ein Konzert.....	29
Stadtbibliothek und Galerie6020	30
Kulturstrategie geht weiter	31
Innsbruck singt.....	32

Stadtleben

Zum Geburtstag ein Konzert.....	29
Stadtbibliothek und Galerie6020	30
Kulturstrategie geht weiter	31
Innsbruck singt.....	32

Rathausmitteilungen

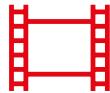
Geburten	36
Hochzeiten	37
Sterbefälle	38
Grabbenutzung	40
Baustellenüberblick	41
Innsbruck Freiburg: Buch zur Städtepartnerschaft	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46

Stadtgeschichte

Innsbruck Freiburg: Buch zur Städtepartnerschaft	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46

Lebensraum Innsbruck

Filmevent ...



Das Nature Film Festival präsentiert Dokumentarfilme zu Natur und Umwelt. Vom 19. bis 22. Oktober vereint es Filmemacher, NaturschützerInnen und Interessierte, um die Natur zu feiern und Umweltthemen zu diskutieren. Eindrückliche Geschichten und visuell beeindruckende Aufnahmen fördern das Umweltbewusstsein und den Naturschutz. Verschiedene Kategorien, wie z. B. die Tierwelt und Nachhaltigkeit, werden präsentiert. Dieses Event ist eine Plattform, um Botschaften zu verbreiten und Umweltbewusstsein zu schaffen. Genaueres finden Sie auf der offiziellen Website: www.naturefestival.eu. **I** IS/RE

Ideen ...



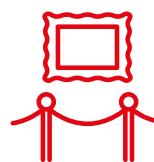
Zur Förderung des Wissensaustausches im Bereich Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit vergibt die Stadt Innsbruck alle zwei Jahre den Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis. Bewerben können sich sowohl Privatpersonen als auch Institutionen und Betriebe mit ihren Ideen. Es lockt ein Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro, das unter den GewinnerInnen aufgeteilt wird. Weitere Informationen zur Einreichung bis 31. Dezember www.innsbruck.gv.at/umweltpreis. **I** PB/AA



Sprechstunden ...

Das Thema Wohnen beschäftigt viele BürgerInnen aktuell immer noch sehr. Die Stadt Innsbruck bietet daher Wohnsprechstunden von Bürgermeister Georg Willi gemeinsam mit ExpertInnen des städtischen Wohnungsservice an. Dabei kann auf individuelle Fragen und Anliegen eingegangen werden.
Nächster Termin: 24. Oktober, 16.30–19.30 Uhr,
Stadtteil treff Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 11.
Anmeldung unter Tel.: +43 512 5360 2311 bzw.
E-Mail: viviane.seiter@magibk.at **I** KR

Hinweis: Jeder Person, die sich für einen Termin anmeldet, stehen 20 Minuten individuelle Beratung zur Verfügung.



... des

Kulturgenuß ...

Das Stadtarchiv/Stadtmuseum ist am 7. Oktober Teil der Langen Nacht der Museen und bietet ein Spezialprogramm zur aktuellen Ausstellung „Pembaur – wer?“. Am Nationalfeiertag, 26. Oktober, öffnen die städtischen Museen – Stadtarchiv/Stadtmuseum und Museum Goldenes Dachl – ihre Pforten. Der Eintritt ist frei. **I** AS



Kunstmesse ...



Die 27. ARTfair Innsbruck präsentiert von 27. bis 29. Oktober in der Olympiaworld Innsbruck zeitgenössische Kunst aus mehr als 20 Nationen. Galerien zeigen Malerei, Skulpturen, Originalgrafik und Digitalkunst von aufstrebenden und etablierten KünstlerInnen. Neben dem Hauptportfolio gibt es Sonderpräsentationen, ART Specials und Performances. Die Messe fördert die Vernetzung von Kunstschaffenden, SammlerInnen und Kunstinteressierten. Infos und Details finden Sie unter: www.artfair-innsbruck.com. **I** IS/RE

Premiere ...

Die neueste Produktion aus dem Hause des Medienzentrums feiert Premiere: „Innsbruck entdecken – Unsere Landeshauptstadt“. Seien Sie live dabei, wenn Breccie, Jochie und Maus am Dienstag, 24. Oktober, 18.30 Uhr die große Leokino-Leinwand erobern. Lernen Sie das Produktionsteam kennen: Regisseur, SchauspielerInnen, Animationskünstler, Komponist, Drehbuchautorin, Kameramann, Cutter und natürlich auch die MitarbeiterInnen des Medienzentrums. Für Speis und Trank ist bei der Premierenfeier selbstverständlich gesorgt. Anmeldung bis Sonntag, 15. Oktober, unter medienzentrum@tirol.gv.at (begrenzte TeilnehmerInnenzahl). **I** KR

Stadtteilfeste ...

Das Innsbruck Marketing lädt zum Feiern ein: Am Sonntag, 1. Oktober, ab 11.00 Uhr findet das Stadtteilfest Mühlau statt. Thema ist hier „Fest der Jugend“. An diesem Tag werden sich vor allem die Vereine und die Jugendarbeit aus Mühlau vorstellen. Am Samstag, 7. Oktober, ab 14.00 Uhr geht es in Anpruggen rund. Alles spielt sich in der Innstraße und im Waltherpark ab. Die Straße wird zur Veranstaltungsfläche mit Spielstationen, Flohmarkt, Modenschau, Gastronomie und vielem mehr. Zudem wird musikalisch mit einer Hauptbühne am Hans-Brenner-Platz und weiteren Bühnen/Musikstationen bei der Innbrücke und im Waltherpark einiges geboten. Zu hören sind internationale und heimische Singer-SongwriterInnen. Alle Infos im Details unter www.innsbruckmarketing.at. **I^{KR}**



Köpfe ...

Hans-Peter Rammer

Seit Mai 2015 leitet Dr. Hans-Peter Rammer das Amt „Gesundheit, Markt- und Veterinärwesen“. Gemeinsam mit seinen MitarbeiterInnen meisteerte er die Anforderungen an das Gesundheitsamt, die besonders seit der Corona-Pandemie gestiegen sind. Zusätzlich hat Hans-Peter Rammer seit 2015 die Funktion als Vertreter der Landeshauptstadt im Landessanitätsrat Tirol inne. Der Stadtphysikus verabschiedet sich Ende März kommenden Jahres in den Ruhestand. Dr. Ulrich Schweigmann, der bereits seit 1. Juni dieses Jahres als Amtsarzt im städtischen Gesundheitsamt tätig ist, wird ihm als Amtsvorstand nachfolgen. **I^{MD}**



© R. KUBANDA

Monats

SERVUS

Mitmachen ...

Am 13. Oktober von 14.00 bis 18.00 Uhr findet unter dem Motto „Servus Wald“ ein Naturraum-Infotag in der Innsbrucker Waldschule im Mühlauer Stadtwald auf der Erlerwiese (Schillerweg 60) statt. Interessierte sind eingeladen dabei zu sein und sich im Sinne des respektvollen Umgangs mit der Natur und des harmonischen Miteinanders aktiv einzubringen.

Tipp: Unter den TeilnehmerInnen werden zwei Freizeittickets verlost! **I^{KR}**



Aufräumen ...

Von 2. bis 13. Oktober werden bei der Radeinsammelaktion im Stadtgebiet wieder offensichtlich schrottreife Fahrräder entfernt. **I^{AS}**



Benjamina Karić

Benjamina Karić ist seit 2021 Bürgermeisterin von Innsbrucks Partnerstadt Sarajevo. Die 1991 geborene studierte Juristin und Historikerin ist Autorin von zahlreichen Büchern, Publikationen und Artikeln, vorrangig zu geschichtlichen Themen. Vor Kurzem stattete Benjamina Karić Innsbruck einen Besuch ab, bei dem unter anderem Themen wie das bevorstehende Olympia-Jubiläumsjahr 2024 in Sarajevo sowie Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt beider Partnerstädte besprochen wurden. Seit 1980 sind Innsbruck und Sarajevo partnerschaftlich verbunden. **I^{FB}**

Daumen hoch

Die Geschwister Christine und Andreas Pavlic sind die PreisträgerInnen der gedenk_potenziale 2024. Ihr gemeinsames gedenk- und erinnerungspolitisches Kunstprojekt mit dem Titel „Wortdenkmal“ wird mit 20.000 Euro gefördert und bis 5. Mai 2024 umgesetzt. Alle Informationen zu den KünstlerInnen und zum Projekt „Wortdenkmal“ finden sich unter www.ibkinfo.at/gedenk-potenziale-verleihung-2023. **I^{AS}**

© SHUTTERSTOCK.COM

Gesundes Bauen und Wohnen

„Zeig mir, wie du baust, und ich sage dir, wer du bist“ – meinte Christian Morgenstern einmal. Damit bezog er sich auf das Zusammenspiel von Architektur und Bauherrn sowie dem Lebensgefühl der GebäudebewohnerInnen.



© K. RUDIG

Wohnen ist weit mehr, als nur ein Dach über dem Kopf zu haben. Moderne Einheiten, nachhaltig gebaut, ein entsprechendes soziales Umfeld, viel Grün und ausreichend Infrastruktur im Nahbereich, das sind nur einige wenige Faktoren, die im städtischen Umfeld mitbedacht werden müssen und wesentlich mehr Augenmerk verlangen, als beim Wohnen auf der „grünen Wiese“. Die Innsbrucker Stadtplanung arbeitet daher sehr intensiv mit unterschiedlichsten ExpertInnen zusammen, um soziale, gesundheitsrelevante, ökologische und wirtschaftliche Bedürfnisse bereits von Beginn an in Planungsprozessen zu berücksichtigen. Die Anforderung an die Planung von Stadtquartieren und Wohngebäuden haben sich in den letzten Jahren weiter verändert und werden immer komplexer. „Eine Mischung aus Erfahrung, ergänzt durch neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft und Forschung, der Berücksichtigung finanzieller Rahmenbedingungen und dem Mut, Neues auszuprobieren, bildet daher das Grundgerüst der Innsbrucker Stadtplanung beim Thema des Wohnens“, betont Innsbrucks Stadtplaner DI Dr. Wolfgang Andexlinger.

Wohnviertel mit hoher Qualität

Das Projekt Campagne Reichenau stellt einen wesentlichen Pfeiler der Wohnbauoffensive der Stadt Innsbruck im geförderten Bereich dar. Seit 2019 wird dort gebaut. Mitte 2022 zogen die ersten MieterInnen in

die Wohnungen der Innsbrucker Immobilienengesellschaft (IIG) und der Neuen Heimat Tirol (NHT) ein. Nach der Gesamtumsetzung stehen insgesamt 1.000 Wohnungen für InnsbruckerInnen am Areal zur Verfügung. „Von Anfang an wollte man hier ein Geviert gestalten, das neue Wege im städtischen Wohnbau aufzeigt. Die Menschen, die hier einziehen, standen im Fokus. Sie sollen dort ein Umfeld vorfinden, das die nachbarschaftliche Gemeinschaft an die erste Stelle stellt“, bringt Bürgermeister Georg Willi die Intentionen zur Gestaltung des neuen Innsbrucker Stadtteils auf den Punkt. 2024 wird mit der Gestaltung des großzügigen und qualitätsvollen Freiraums und der Sportanlagen begonnen. Nach der Vision der Architekten von ma.lo Architekten (Innsbruck) und POLA (Berlin) sollen die Gebäude mit der öffentlichen und hochwertig gestalteten Parklandschaft zu einer Einheit werden.

Darauf kommt's an

Baustoffe und Materialien ohne kritische Inhaltstoffe, Strahlungswärme und Behaglichkeit durch höherwertige Bauteile, keine Zugeffekte, Vermeidung von sommerlicher Überhitzung, ausreichende Beschattung, Nutzung der thermischen Speichermasse von massiven Bauteilen, nicht zu feucht, nicht zu trocken, entsprechender Schallschutz sowie eine entsprechende Raumakustik und gute Belichtung sind nur einige Maßnahmen, die dabei helfen, das direkte Wohnumfeld „gesund“ zu gestalten.

Nachhaltigkeit zählt

Bei Neubauten wird bereits beim Architekturwettbewerb großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Diese in Passivhausbauweise errichteten Gebäude werden hocheffizient gedämmt und mit einer Komfortlüftungsanlage ausgestattet. „Aus Sicht der IIG wird die Sanierung von Bestandsobjekten künftig einen noch größeren Stellenwert einnehmen als bisher. Es wurden auch bereits Projekte umgesetzt, in denen eine Tageslichtsteuerung automatisch die Lichtfarbe und die Beleuchtungsstärke in Abhängigkeit von der vorherrschenden Beleuchtungssituation regelt“, weiß der IIG-Geschäftsbereichsleiter Technik, Bmstr. DI Georg Preyer.

Ausgelöst vom Klimawandel kommt es gerade in Ballungsräumen zu einer deutlichen Erwärmung, die sich auf unseren Komfort und unser Wohlbefinden unmittelbar auswirkt.

Um der Überwärmung von Räumen möglichst dämpfend zu begegnen, werden bei Neubauten der Öffnungsanteil der Fassade geprüft, eine natürliche Verschattung vorgesehen oder Sonnenschutzmaßnahmen geplant. Der Bestand, der auch eine große Anzahl von historischen und denkmalgeschützten Gebäuden umfasst, erfordert kreative Lösungen. Beim Wohnheim Saggen werden die internen Gebäudelasten reduziert, auf Gläsern eine Sonnenschutzfolie aufgebracht sowie



1.000 Wohnungen und ein attraktives Umfeld bietet die Campagne Reichenau nach der Fertigstellung für ihre BewohnerInnen.



„Die IIG ist eine 100-prozentige Tochter der Stadt Innsbruck und versteht sich als Immobilienkompetenzzentrum. Sie besitzt bzw. verwaltet mehr als 6.000 Stadtwohnungen sowie eine Vielzahl unterschiedlichster Immobilien, in denen Menschen leben, ausgebildet und gepflegt werden, aber vor allem viel Zeit verbringen. Die Schaffung eines angenehmen und gesunden Umfeldes ist deshalb auch eine Zielvorgabe in den Planungen.“

Bürgermeister Georg Willi

zusätzlich Teile klimatisiert. Beim Haus der Musik Innsbruck oder dem Wohnbau in der Campagne Reichenau besteht die Möglichkeit, mittels „Free Cooling“ die Gebäudetemperatur durch Grundwassernutzung und die Fußbodenheizung zu reduzieren.

Klima mitgedacht

Insgesamt wird bei Projektentwicklungen ein Fokus auf die Wohnraumschaffung an sich gelegt und das Umfeld qualitätsvoll gestaltet. Hochbeete und Gemeinschaftsgärten können von MieterInnen selbst bepflanzt und genutzt werden. Auch die von der Stadt Innsbruck erstellte Stadtklimaanalyse findet bei Entwicklungen Berücksichtigung. Der Entwurf der Neugestaltung des DDr.-Alois-Lugger-Platzes im O-Dorf verspricht mit Grünflächen und schattenspendenden Bäumen ein klimafitter und attraktiver Aufenthaltsort für alle zu werden. „Nicht zuletzt leisten die Mitarbeiter der IIG einen wichtigen Beitrag zur gesunden Stadt. HausmeisterInnen, VerwalterInnen und TechnikerInnen kennen den Immobilienbestand bestens und versuchen diesen zu verbessern

und Gebrechen sowie Schäden möglichst rasch zu beseitigen“, betont DI Preyer.

Hungerburg: Best Practice

Die IIG setzt mit dem Innsbrucker Pilotprojekt der EU-Initiative „Build-in-Wood“ auf der Höhenstraße 129 bis Ende 2025 einen mehrstöckigen Holzbau nach Plänen der Architekten scharmer-wurnig um. Der Entwurf des Architekturbüros vereint städtische Wohnungen, betreutes Wohnen für 21 BewohnerInnen, einen zweigruppigen Kindergarten und eine Kinderkrippe sowie einen Nahversorger. Zusätzlich stehen Tiefgaragenparkplätze für AnrainerInnen und AusflüglerInnen zur Verfügung. Drei große Außenbereiche bieten Raum für Grünflächen und einen Spielplatz. Die Bäume entlang der Höhenstraße bleiben bestehen, zusätzlich ermöglichen die unversiegelten Randbereiche das Setzen neuer Bäume. Der geplante Neubau weist großzügige Balkone auf, die im Sommer eine natürliche Verschattung bewirken und zudem eine Fassadenbegrünung erhalten. „Mit diesem Projekt kommen wir gezielt den Bedürfnissen der Bevölkerung in verschiedenen Bereichen nach“, freut sich IIG-Geschäftsführer Ing. Dr. Franz Danler. **I^{MD}**

(v. l.) Josef Fink, Kornelia Gysel, Marie-Theres Okresek und Bernd Vlay (Vorsitz).



© A. STEINACKER

Innsbrucker Gestaltungsbeirat: Neuer Vorsitz

Seit dem Jahr 2013 beurteilt der Innsbrucker Gestaltungsbeirat (IGB) Projekte, Konzepte und Entwicklungen im Stadtgebiet hinsichtlich ihrer Qualität in den Bereichen Architektur, Stadtgestaltung, Städtebau und Stadtentwicklung. Ziel ist es, gemeinsam mit allen Beteiligten – in der Planung, beim Bau sowie mit den NutzerInnen oder BewohnerInnen – Baukultur in der Stadt Innsbruck weiter zu fördern. Nachdem Architekt Mag. arch Andreas Cukrowicz auf eigenen Wunsch seine Funktion als Mitglied des IGB zurückgelegt hat, wurde Mitte September der Bregenzer Architekt DI Josef Fink als neues Mitglied bestellt. Zum neuen Vorsitzenden wurde der Wiener Architekt DI Bernd Vlay gewählt. **I^{MD}**



Defis im Fokus

In Notfallsituationen, in denen jede Sekunde zählt, spielen Laien-Defibrillatoren (Defi) eine wichtige Rolle bei der Rettung von Menschenleben. Dank ihrer benutzerfreundlichen Bedienung und durch Projekte wie „HERzsicher Innsbruck“, können auch Personen ohne jeglichen medizinischen Hintergrund lebensrettende Maßnahmen ergreifen.



Die beiden Modelle Lifepak CR2 und Samaritan PAD sind nicht nur in den Schulungen von HERzsicher Innsbruck in der Anwendung, sondern auch in der gesamten Stadt weit verbreitet. Seit dem Projektstart gibt es in ganz Innsbruck verteilt 71 Geräte, die durch PartnerInnen, wie z. B. die Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB), angeschafft werden konnten. Ihr Einsatz erhöht die Sicherheit und führt zu schnelleren Reaktionszeiten im Fall eines plötzlichen Herzstillstands. Die Grundlagen der Anwendung von Laien-Defibrillatoren werden in anschaulichen Schulungsvideos vermittelt, die unter bit.ly/ErsteHilfe_normale-Atmung sowie bit.ly/ErsteHilfe_Defi zur Verfügung gestellt werden. Im Folgenden werden die wichtigsten Schritte kurz erklärt:



1. **Person ansprechen.**
2. Person gegebenenfalls **aus der Gefahrenzone ziehen.**
3. **Atmung überprüfen:** Dafür Kopf überstrecken, sehen, hören und fühlen.
4. **Notruf wählen** bzw. andere Person bitten, einen Notruf abzusetzen.
5. Andere Person bitten, einen **Defi zu holen** und mit **Herzdruckmassage beginnen.**
Oder selbst einen Defi holen.
6. **Defi neben sich und den Patienten platzieren und anschalten.**
7. **Anweisungen befolgen.**
8. **Oberkörper des Patienten freimachen.**
Oberkörper muss sauber und trocken sein.
Gegebenenfalls abwischen und trocknen.
9. **Elektroden wie abgebildet anbringen.**
10. **Anweisungen folgen:** Blinkende Taste drücken und Patienten nicht berühren!
11. Nach Aufforderung: **Mit Herzdruckmassage beginnen.** Dafür einen Handballen auf die Mitte des Brustkorbs legen. Zweite Hand darüberlegen. Arme durchstrecken. Und anfangen, schnell und kräftig mit beiden Händen zu drücken. Der **Defibrillator tickt in der richtigen Druckfrequenz.**
12. **Sprachanweisungen weiter befolgen bis:** der Patient zu **atmen** oder sich zu **bewegen** beginnt.

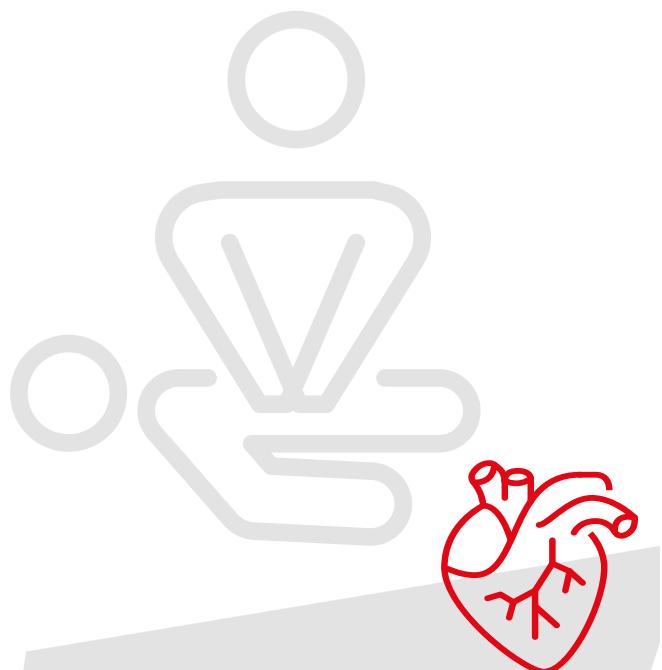


Obwohl die Modelle variieren können, bleibt die grundlegende Vorgehensweise bei der Verwendung von Laien-Defibrillatoren ähnlich. Im Wesentlichen geht es darum, rasch zu handeln, eine Herzdruckmassage durchzuführen und, wenn verfügbar, den Defibrillator zu verwenden, um die Überlebenschancen zu erhöhen.



Sicherheits- und Familienfest

Im Rahmen der Aktion „HERZsichere Stadt“ findet am Samstag, 14. Oktober 2023, von 10.00 bis 16.00 Uhr, das große Sicherheits- und Familienfest in der Maria-Theresien-Straße statt. Unter dem Motto „Kids Save Lives“ liegt der Fokus heuer ganz besonders auf den jungen BesucherInnen. Ziel der Veranstaltung ist es, rund um den internationalen Tag der Wiederbelebung auf das Thema plötzlicher Herztod aufmerksam zu machen. Mit dabei sind neben dem Rettungsdienst viele Blaulichtorganisationen wie Polizei, Feuerwehr, Bergrettung, MÜG oder Wasserrettung. Weitere Infos unter www.roteskreuz-innsbruck.at.  KR



In einer Welt, in der schnelle Reaktionen Leben retten können, setzen Initiativen wie „HERZsicher Innsbruck“ einen wichtigen Schritt in Richtung einer sichereren und lebensrettenden Gemeinschaft. Weitere Infos finden Sie unter www.roteskreuz.at.



Hilfe suchen – Unterstützung annehmen,
das gilt für an Demenz-Erkrankte, aber
auch für ihre Angehörigen.

© LIV-BERGER

Leben mit Demenz

Das 2014 gegründete Netzwerk „Plattform demenzfreundliche Stadt Innsbruck“ hat zum Ziel, zu einer positiven und demenzfreundlichen Gesellschaft in Innsbruck beizutragen.

Laut Hochrechnung des Landes leben in Tirol 12.000 Menschen mit Demenz, in der Stadt Innsbruck rechnet man mit über 2.200 Betroffenen. Die Dunkelziffer liegt vermutlich noch höher. Es ist wichtig, erste Anzeichen einer Demenz früh zu erkennen und sich frühzeitig Unterstützung zu holen.

Zu diesen Anzeichen gehören Probleme mit der Aufmerksamkeit, beim Merken, Denken, Wahrnehmen oder Orientieren. Alltagsaktivitäten fallen plötzlich schwer, Verhaltensveränderungen treten auf. Man ist etwa ständig am Suchen oder vergisst Altbekanntes, kann liebgewonnene Kochrezepte oder andere Routinen nicht mehr umsetzen oder entwickelt Ängste und Schlafstörungen.

Für Demenz sensibilisieren

„Es gibt unterschiedliche Formen der Demenz und vielzählige Krankheitsanzeichen. Entscheidend ist, dass es sich um Veränderungen handelt, die früher nicht aufgetreten sind und über einen längeren Zeitraum andauern“, erklärt die Leiterin der Koordinationsstelle Demenz am Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol Mag.^a Verena Bramböck, BA: „Aber nicht immer bedeuten diese Anzeichen, dass eine Demenzerkrankung vorliegt.“

Man sollte aber unbedingt mit einer Vertrauensperson über diese Veränderungen sprechen und bei Verdacht den Hausarzt aufsuchen.“

Weiters empfiehlt sie einen Abklärungstermin bei einem Facharzt für Psychiatrie und/oder Neurologie oder den drei Gedächtnisambulanzen Tirols (in Hall oder Innsbruck).

Beraten und unterstützen

In Innsbruck gibt es eine unterstützte Selbsthilfegruppe. Möglichkeiten zum Austausch und zur Information bekommt man in Angehörigencafés, denn auch das persönliche Umfeld, die Familie, der Freundeskreis sind in dieser Situation gefordert. Wichtig ist, sich auf die neue Lebenssituation vorzubereiten und vorzusorgen. Zum Beispiel die eigenen Wünsche auszusprechen und schon vorab eine Vertretungsperson zu bestimmen für die Zeit, wenn man selbst nicht mehr entscheiden kann.

Auf die Gesundheit achten

Veränderbare Risikofaktoren können das Auftreten einer Demenz reduzieren oder hinauszögern und den Krankheitsverlauf günstig beeinflussen. Dazu zählen neben einem aktiven Lebensstil mit ausgewogene-

Über die Webseite www.demenz-tirol.at kann mittels interaktiver Landkarte nach regionalen Beratungsangeboten, ambulanten Unterstützungsdienssten oder Möglichkeiten der Tagesbetreuung gesucht werden.

Man findet auch Informationen zu finanziellen Unterstützungsleistungen.

ner Ernährung und Bewegung auch die soziale Einbindung. Der Verzicht auf Rauchen und Alkohol sowie die Inanspruchnahme regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen sind weitere Maßnahmen, die man selbst beeinflussen kann. **I^u**

Save the Date:

UMIT, Hall in Tirol, 9. November 2023,
9.30–16.45 Uhr

„Praxistag „Demenz – den Alltag meistern“

Vorträgen, Workshops und Informationsstände zum Thema Demenz

Anmeldung

Telefonisch unter 050 504-286 35
Montag–Donnerstag von 8.00–11.30 Uhr
oder online auf reservierung.tirol-kliniken.at



HEUTE. FÜR MORGEN VORSORGEN.

MIT UNSERER BERATUNG
SICHER IN DIE ZUKUNFT.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

JETZT
TERMIN
VEREINBAREN



Die Gesundheit von allen im Blick

Auch in der Zeit nach der Corona-Pandemie hat das städtische Gesundheitsamt alle Hände voll zu tun. Zunehmend im Zentrum steht das Thema Public Health und damit die Optimierung der öffentlichen Gesundheitsvorsorge.

Die Gesundheitsämter organisieren auf lokaler Ebene die unterschiedlichen Aufgaben des Gesundheitswesens. Dazu zählen neben Schul- und MitarbeiterInnen-Impfungen die sanitäre Aufsicht von Krankenanstalten, Apotheken, Alten- und Pflegeheimen, Verkehrs- und Drogenmedizin, waffenrechtliche Beurteilungen, Totenbeschau, gutachterliche Tätigkeiten, Untersuchungen von Prostituierten, die hygienische Überwachung von Bädern, Lebensmitteln und Trinkwasser und vieles mehr.

In der Tiroler Landeshauptstadt ist das Amt für Gesundheit, Markt und Veterinärwesen mit dem Referat für Gesundheitswesen unter der Leitung von Stadtphysikus Dr. Hans-Peter Rammer zuständig. Dieser verabschiedet sich Ende März kommenden Jahres in den Ruhestand. Dr. Ulrich Schweigmann, der bereits seit 1. Juni dieses Jahres als Amtsarzt im städt-

tischen Gesundheitsamt tätig ist, wird Rammer als Amtsvorstand nachfolgen.

Gesundheitsamt wird zukunftsfit

„Im Hinblick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre sowie bevorstehende Pensionierungen arbeiten wir intensiv an strukturellen Weichenstellungen, um das Gesundheitsamt zukunftsfit zu machen und damit das Funktionieren des Gesundheitsreferats mittel- und langfristig abzusichern. Dr. Hans-Peter Rammer hat bisher hervorragende Arbeit geleistet und

ich freue mich sehr, dass wir mit Dr. Ulrich Schweigmann einen erfahrenen Mediziner gewinnen konnten, um diesen Weg hin zu einem modernen Gesundheitsamt weiterhin beschreiten zu können“, betont der für den Bereich Gesundheit zuständige Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc.

Derzeit sind im Referat Gesundheitswesen acht AmtsärztInnen tätig, sechs davon jedoch nur in Teilzeit. „Unser Ziel ist es, trotz wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen und begrenzten Ressourcen



„Das Gesundheitsamt erbringt viele Leistungen, die einen hohen Nutzen für die Allgemeinheit haben. Der Begriff Public Health bringt unser Ziel auf den Punkt, den allgemeinen Gesundheitszustand der Bevölkerung zu fördern.“

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc



© SHUTTERSTOCK, V. LERCHER

Eine wichtige Aufgabe im Bereich der Gesundheitsvorsorge ist das Impfen, sei es von MitarbeiterInnen des Stadtmagistrats oder in Schulen. Allein im ersten Halbjahr 2023 wurden 4.618 Impfungen durchgeführt.

auch in Zukunft qualitativ hochwertige Dienstleistungen für die BürgerInnen anbieten zu können", erklärt Amtsarzt Ulrich Schweigmann und führt weiter aus: „Das wird uns nur gelingen, wenn wir uns auf unsere Kernaufgaben konzentrieren und in die Infrastruktur investieren, um als Arbeitgeberin attraktiv zu bleiben. Daneben wird das Public-Health-Thema zunehmend in den Mittelpunkt rücken, womit gemeint ist, dass die bestehenden Aufgaben in der öffentlichen Gesundheitsvorsorge aufgewertet werden.“

Von klein auf gesund

Auch das Impfwesen nimmt einen hohen Stellenwert im breiten Aufgabengebiet des städtischen Referats für Gesundheitswesen ein. 2022 nahmen die MitarbeiterInnen 4.209 Impfungen vor, der Großteil davon fand mit 3.656 Impfungen an städtischen Pflichtschulen statt. Allein im ersten Halbjahr 2023 wurden 4.618 Impfungen durchgeführt. Das hängt vor allem mit

der Corona-Pandemie zusammen, erklärt Stadtphysikus Hans-Peter Rammer: „In dieser Zeit sind große Impflücken entstanden, weil wir vor und während der Pandemie nur noch rund 50 Prozent der Kinder schulärztlich betreuen konnten. Inzwischen ist es uns aber gelungen, diese Impfungen nachzuholen, was natürlich mit einem großen Personalbedarf verbunden war.“

Um die Durchimpfungsrate zu erhöhen, appelliert Rammer an alle InnsbruckerInnen, die kostenlose Mumps-Masern-Röteln-Impfaktion in Anspruch zu nehmen. Daran nahmen vergangenes Jahr nur 57 Personen teil. Einen wesentlichen Baustein in der städtischen Gesundheitsversorgung stellen zudem die schulärztlichen Vorsorgeuntersuchungen dar. So wurden 2022 im Rahmen der Schulgesundheit 4.394 Reihenuntersuchungen vorgenommen. Auch auf die Zahngesundheit wird bei den Kleinsten nicht vergessen: Insgesamt wurde im Vorjahr bei 7.002 Kindern eine Zahnprophylaxe durchgeführt. **I** MD

Kleiner Stich mit großer Wirkung

Um die Durchimpfungsrate bei Kindern und Jugendlichen zu erhöhen, führt das Referat für Gesundheitswesen jeden Dienstagnachmittag von 14.30 bis 16.00 Uhr Gratisimpfungen durch. Dies betrifft Impfungen gegen Masern-Mumps-Röteln (MMR), Humane Papilloma-Viren (HPV), Meningokokken, Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Polio und Hepatitis B. Die Impfungen sind kostenlos und ausschließlich nach Terminvereinbarung unter Tel.: +43 512 5360 8377 erhältlich. Es ist grundsätzlich möglich, auch an anderen Tagen zu Zeiten des Parteienverkehrs (dienstags und donnerstags von 8.00 bis 11.00 Uhr) Impfungen nach telefonischer Terminvereinbarung nachzuholen.

ART FAIR INNSBRUCK

27. Internationale Kunstmesse

27 – 29 OKT
2023

TÄGLICH 11.00 – 19.00

OLYMPIA WORLD

www.artfair-innsbruck.com



Erholung im grünen Bereich

Das Amt für Grünanlagen sorgt für ein blühendes Innsbruck für alle – und das seit 50 Jahren. In Parks und auf Grünflächen finden Ruhesuchende Erholung und – je nach Jahreszeit – sonnige wie auch schattige Plätzchen.

Wer den Sommer in Innsbruck verbracht hat, ist mit Sicherheit auf einem Radweg oder an einer Kreuzung an einer der üppig bepflanzten Verkehrsinseln vorbeigekommen oder hat auf einer schattigen Bank in einer Parkanlage oder an einer Uferpromenade Platz genommen. Spiel- und Sportanlagen sorgen für die Möglichkeit der Bewegung nach der Arbeit. Zahlreiche Spielplätze und Grünflächen bei Schulen, Horten und Kindergärten bieten Kindern Platz zum Austoben und Spielen in den Pausen und in der Nachmittagsbetreuung und sorgen für Natur in der Stadt. Weitere grüne Oasen in der Stadt sind auch die Friedhöfe mit ihrem reichen Baumbestand wie der Garten des Friedens am Pradler Ostfriedhof, der als naturnah gestalteter Bereich Stille und Einkehr ermöglicht.



© C. FORCHER

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amts für Grünanlagen bringen unsere Stadt zum Blühen. Das schätzen die Bürgerinnen und Bürger aller Generationen sehr, wie die zahlreichen positiven Rückmeldungen zeigen. Die Parks und Gärten laden zum Erholen und Ausrasten mitten in der Stadt ein.“

Stadtprätin Mag.º Uschi Schwarzl

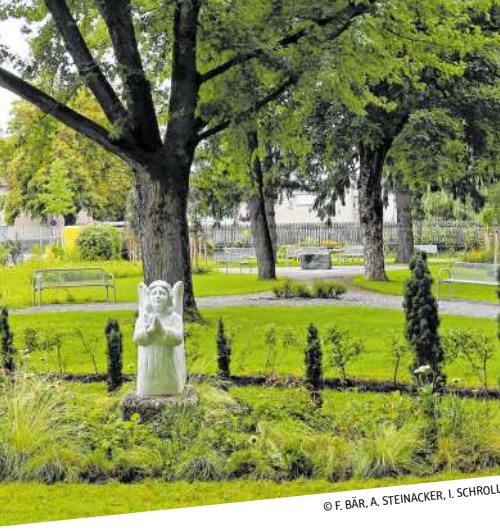
Natur in der Stadt

Bereits seit 2017 werden bei der Gestaltung der Innsbrucker Spielplätze wie am Haydnplatz, im Rapoldipark, am Campagne-Areal, am Grüngürtel Reichenau oder aktuell im Ursulinenpark in der Höttinger Au Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt und die Wünsche der kleinen und größeren BenutzerInnen berücksichtigt. Ing. Thomas Klingler, der das Amt bereits seit 2006 leitet, hält fest: „Uns ist wichtig, dass Kinder und Familien sich hier wohlfühlen und erholen können. Die Spielplätze

ze sind für viele Treffpunkte zum Spielen und Toben, denn nicht jeder hat einen eigenen Garten.“ Die Möglichkeit zur Mitbestimmung wird von den Familien und AnrainerInnen sehr gut in Anspruch genommen.

Ein Blick zurück

Vor rund 130 Jahren sah natürlich vieles anders aus. Ende des 19. Jahrhunderts war nur ein Gärtner in der provisorischen Stadtgärtnerei in einem kleinen Glashaus beschäftigt. Im Ersten und Zweiten Welt-



© F. BÄR, A. STEINACKER, I. SCHROLL

Grünanlagen und Parks bieten Entspannung und Erholung in der Stadt. Der Adolf-Pichler-Platz (Mitte) wurde in der Europäischen Mobilitätswoche im September zum Treffpunkt.

50 Jahre Amt für Grünanlagen: Vielfältige Aufgaben

Pflege und Betreuung von ...

- 1,3 Millionen Quadratmetern Grünfläche (entspricht rund 160 Fußballfeldern)
- 25.000 Bäumen im Stadtgebiet
- 74 Spielplätze und Sportanlagen
- 100 Trink- und Zierbrunnen
- Jahresbudget: 1,14 Millionen Euro
- 4 Referate mit 164 MitarbeiterInnen

krieg lag der Schwerpunkt der Gärtnerei mit mittlerweile sechs Glashäusern zunächst auf der Produktion von Gemüse für die städtischen Märkte, doch wurden im Jahr 1929 auch immerhin bereits 60.000 Blumen gezogen. Damals befand sich die Gärtnerei als Teil der Stadtwerke beim damaligen Schlachthofareal. Am heutigen Standort Trientlgasse in der Ros-

sau ist die Stadtgärtnerei erst seit 1970 situiert. 1973 wurde aus dem Gartenbauhof ein eigenes Amt, das Gartenamt, und ein Jahr später der Gärtnereibetrieb der Stadt Innsbruck zugeteilt. 1989 wurde mit dem Bau einer eigenen Kompostierung begonnen, in der seitdem Grünschnitt verarbeitet und Komposterden sowie Hack-schnitzel für den Eigenbedarf und Verkauf

erzeugt werden. Im Jahr 2007 wurde die erste auf Baumpflege spezialisierte Arbeitsgruppe gegründet, ein detailliertes Baumpflegekonzept, das unter anderem regelmäßige Kontrollen, Sicherungen und Nachpflanzungen beinhaltet, wurde 2014 erstellt. Damit sich nicht nur die Menschen, sondern auch die Bäume im Stadtgebiet wohlfühlen können. **AS**

KOMPLETT
PREIS

59,-*

FASSUNG INKL.
HOCHWERTIGER
KUNSTSTOFFGLÄSER

- Entspiegelt
- Aufpreis Bildschirmbrille:
€ 100,-

GROSSE
AUSWAHL AN
DAMEN- UND
HERREN-
MODELLEN

MILLER UNITED OPTICS

AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

* FABIANO Fassung mit Gläsern in Ihrer Fern- oder Lesestärke bis ± 6 sph./+ 2 zyl.



© M. FREINHOFER

Zahlreiche Fitnessgeräte wie hier im Huttererpark laden Jung und Alt zum Auspowern im Freien ein.

Bewegter Sommer – gesunde Zukunft

Die Aktion „Bewegt im Park“ verzeichnete im Sommer rund 2.500 Teilnahmen. Doch auch der Herbst verspricht in Innsbruck ein vielseitiges Bewegungs- und Freizeitangebot.

Warum brauchen wir Bewegung? Regelmäßige Bewegung im Alltag leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden und umfasst neben Sport- und Freizeitaktivitäten tägliche Verrichtungen wie zügiges Gehen, Hausarbeit oder körperlich anstrengende Berufstätigkeit. Eigentlich ist unser Körper auf Bewegung „programmiert“. Wussten Sie, dass der natürliche Energieumsatz (= täglicher Energiebedarf) des Menschen pro Tag einer Gehstrecke von 20 bis 25 Kilometer entspricht? Tatsächlich legen die Menschen in den industriellen Ländern heute im Durchschnitt nur ein bis zwei Kilometer zurück. Dieser Bewegungsmangel bringt natürlich Konsequenzen mit sich, er führt zu Übergewicht und ein generell erhöhtes Erkrankungsrisiko. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sieht kör-

perliche Betätigung als ein grundlegendes Mittel zur Verbesserung der körperlichen und geistigen Gesundheit des Menschen. ExpertInnen der WHO empfehlen gesunden Erwachsenen im Alter von 18 bis 64 Jahren zumindest 150 Minuten mäßig intensive Bewegung pro Woche sowie Training zum Muskelaufbau an zumindest zwei Tagen pro Woche. Kinder und Jugendliche sollen sich täglich mindestens eine Stunde bewegen. Zur Förderung der Ausdauer soll der Großteil der täglichen 60 Minuten Bewegung mit mittlerer oder höherer Intensität ausgeübt werden. An drei Tagen der Woche wird ausdauerorientierte Bewegung mit höherer Intensität empfohlen.

Sport und Bewegung verbindet

Bewegung bringt aber nicht nur gesundheitliche Vorteile mit sich: Gemeinsames

Sporteln und das aktive Miteinander fördern den sozialen Ausgleich und wirken sich darüber hinaus bestätigend auf die psychische Gesundheit aus. Viele Möglichkeiten dazu bietet die Aktion „Bewegt im Park“, die im heurigen Sommer bereits zum achten Mal in den städtischen Sport- und Grünanlagen stattfand. 20 unterschiedliche Kurse wurden angeboten – von Yoga und Open-Water-Schwimmen am Baggersee über Fußball und Skateboarding bis hin zu Inklusionskursen war für jede und jeden etwas dabei. Über die Sommermonate nahmen etwa 2.500 Bewegungsfreudige daran teil. Im Durchschnitt besuchten rund zehn Personen einen Kurs – mehr Frauen als Männer. „Dass das Interesse an gemeinsamer körperlicher Betätigung im Freien ungebrochen groß ist, zeigen auch in diesem Jahr wieder die Zahlen. Bei den Bewegungseinheiten ist für alle etwas da-

Ihre geförderte Badsanierung

„Wanne raus,
Dusche rein!“



© R. Kubanda

„Durch Bewegung werden Muskulatur, Herz und Immunsystem angeregt, zudem Wohlbefinden und Lebensqualität gesteigert. Egal welche Alters- und Konnerstufe, im Innsbrucker Stadtgebiet gibt es viele Möglichkeiten, in der frischen Luft Sport zu treiben und etwas Gutes für psychische und körperliche Gesundheit zu tun.“

Stadträtin Mag. Elisabeth Mayr

bei, von Jung bis Alt und unabhängig vom eigenen Fitnesslevel. Besonders Frauen nehmen gerne teil, wie der Frauenanteil von rund 65 Prozent im heurigen Sommer zeigt“, freut sich Frauen- und Sportstadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr und ergänzt: „Der große Mehrwert des Projekts ist der kostenlose Zugang für alle Bürgerinnen und Bürger, ohne vorherige Anmeldung. Ziel ist es, mit niederschwelligen Angeboten möglichst viele Menschen in und um Innsbruck zu einem aktiven, bewegten Lebensstil zu motivieren.“

Fit in den Herbst

Trotz des meteorologischen Herbstbeginns am 1. September ging der Sommer in Innsbruck noch in die Verlängerung und die Menschen in der Stadt konnten die vielfältigen Sport- und Freizeitaktivitäten bei angenehmen Temperaturen noch ein wenig genießen. In der Stadt gibt es auch im Herbst sowohl in- als auch outdoor zahlreiche Angebote, zu werden oder zu bleiben. So finden Sportbegeisterte etwa im Huttererpark beim Hans-Psenner-Steg, auf der Saurweinwiese in Kranebitten oder am Grüngürtel Reichenau West (Gutshofweg) zahlreiche Fitnessgeräte, um sich im Freien körperlich zu betätigen. Ein beliebter

Treffpunkt zum gemeinsamen Work-out sind außerdem die Calisthenics-Anlagen. Calisthenics ist ein intensives körperliches Training in der freien Natur, bei dem mit dem eigenen Körpergewicht gearbeitet wird. Neben den Einrichtungen auf der Saurweinwiese und an der Arthur-Haidl-Promenade am nördlichen Innuf er gibt es nun auch einen neuen Freiluft-Fitnesspark am Pulverturm entlang der Hans-Flöckinger-Promenade.

Sollte einem das Wetter einen Strich durch die Rechnung machen, können sich Interessierte am Sillside-Areal in der Matthias-Schmid-Straße austoben. In der Skat halle Innsbruck, der größten Indoor-Trendsport halle Österreichs, finden vor allem Skateboard- und BMX-Begeisterte sowie am Mittwoch-Nachmittag Scooter-Fahrende auf ca. 2.000 Quadratmetern ein Eldorado vor, das mit zahlreichen Hindernissen, sogenannten Obstacles, und Rampen allen Anforderungen gerecht wird. Direkt daneben befindet sich das Kletterzentrum Innsbruck (KI), das zu den größten und modernsten Kletteranlagen Europas gehört. Die 2017 eröffnete Halle ist nicht nur ein Magnet für die internationale Elite des Klettersports, sondern zahlreiche HobbysportlerInnen von Jung bis Alt lassen sich dort vom Kletterfieber anstecken. **IMF**

Gemeinsam kümmern wir uns um die Förderungen für Ihr Komfortbad. Wie z.B.:

Gesamtkosten	6.543,00
Förderung Stadt IBK 35 %	- 2.290,00
Förderung Land Tirol 25 %	- 1.635,00
Eigenkosten	2.618,00



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfitt:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 700 Umbauten
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Bis zu
35% + 25%
Förderung für
SeniorInnen

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
+43 660 24 24 883

KomfortBad

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad



Weitere Tipps auf:
www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81, 6020 Innsbruck

Gesunder Körper, gesunder Geist

Gesundheit ist wichtig – unabhängig davon, ob man noch jung oder bereits älter ist. Einen wichtigen Anteil trägt meist auch das familiäre und soziale Netz.

Teresa von Avila, eine starke Frau, Karmeliterin und Schutzpatronin Spaniens ließ einst jenes Zitat fallen, das auch heutzutage – Jahrhunderte später – nichts an Wahrheit und Wert verloren hat: „Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.“ Körperliche und seelische Gesundheit haben großen Einfluss aufeinander. „Beides – ein gesunder Körper sowie eine gesunde Seele sind enorm wichtig für eine hohe Lebensqualität. Deshalb sind wir bemüht darum, Angebote und Möglichkeiten zu schaffen, die es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, gesund zu bleiben“, erklärt Stadträtin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer. Weiters führt sie aus: „Eine Stadt bzw. Stadtverwaltung hat zwar meist keinen direkten Einfluss auf die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner, jedoch einen indirekten. Beispielsweise für Seniorinnen und Senioren bietet die Stadt Innsbruck eine Vielzahl an Aktionen an, die sich positiv auf das Wohlbefinden jeder bzw. jedes einzelnen auswirken.“

Lange gut beisammen

Die Gesundheitstage für SeniorInnen sind eines der vielen Beispiele dafür. Jedes Jahr lockt die kostenlose Veranstaltung hunderte ältere Menschen in die RathausGalerien, um sich dort Informationen rund um das Thema Gesundheit zu holen, kleine Untersuchungen durchführen zu lassen und Fragen von ExpertInnen beant-

wortet zu bekommen. Auch das Angebot „Berge für SeniorInnen“, das es InhaberInnen des Innsbrucker SeniorInnenausweis ermöglicht, die umliegende Bergwelt an zwei Tagen kostenlos zu erreichen, zählt zu den beliebten Aktionen der Landeshauptstadt. „Dabei ist es aber nicht nur die körperliche Ertüchtigung alleine, die das Angebot so essentiell macht. Auch der Austausch unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, das Beisammensein und die gemeinsamen Erlebnisse sind mindestens gleich wichtig“, weiß die für den SeniorInnenbereich zuständige Stadträtin Oppitz-Plörer. Zwei weitere interessante Workshops für ältere Menschen werden im Oktober angeboten (s. Faktboxen).

Seelisch gesund

Austausch, aufeinander schauen, sich gegenseitig zuhören – das sind alles Faktoren, die notwendig sind, damit unsere Seele gesund bleiben kann. Der psychischen Gesundheit wird fälschlicherweise oftmals noch weniger Wichtigkeit beigemessen als der körperlichen – sie ist

aber mindestens gleich wichtig. Bei einem Beinbruch suchen wir einen Arzt auf, wird die Seele verletzt, scheuen allerdings viele davor, Hilfe und Behandlung anzunehmen. Ein intaktes familiäres Netz kann in diesem Zusammenhang einiges abfedern – gibt es dieses nicht oder nicht ausreichend, ist es einmal mehr die Stadt Innsbruck, die mit Angeboten hilfreich zur Seite stehen kann: „40 Treffpunkte, in denen sich Seniorinnen und Senioren treffen und austauschen können, stehen beispielsweise über das gesamte Stadtgebiet zur Verfügung. Damit wird aktiv gegen eine Vereinsamung im Alter gekämpft“, erklärt Oppitz-Plörer, die auch für die Jugend in der Stadt zuständig ist. Auch für Kinder und Jugendliche gibt es zahlreiche Angebote wie Jugendzentren. „In Innsbruck schaffen mittlerweile elf Jugendzentren ein niederschwelliges Angebot für die junge Generation. Dort bekommen Jugendliche Freiräume, aber auch sehr viel Miteinander – das wird gut und gerne von den jungen Innsbruckerinnen und Innsbruckern genutzt.“ **I DG**



„Die Gesundheit von Körper und Seele ist eng miteinander verknüpft. Ein intaktes familiäres Netz ist vor allem für Kinder und Jugendliche, aber auch für Seniorinnen und Senioren sehr wichtig. Gibt es dies weniger, oder nicht, springt oftmals die Stadt ein.“

Stadträtin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer

Kostenloser Workshop: „bewusst · sicher · mobil – im Auto unterwegs“

Der Workshop „bewusst · sicher · mobil – im Auto unterwegs“ verfolgt das Ziel, die Mobilität älterer AutofahrerInnen zu unterstützen und sie fit für die Anforderungen im Straßenverkehr zu halten. Im Rahmen eines 2,5-stündigen Programmes – ohne Prüfung – bietet das Kuratorium für Verkehrssicherheit Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, ihre Verkehrskompetenzen aufzufrischen. In Kleingruppen setzen sich die TeilnehmerInnen mit den Veränderungen im Alter sowie mit den Veränderungen im Straßenverkehr auseinander.

Zielgruppe: aktive Pkw-LenkerInnen ab 65 Jahren

Termin: Montag, 9. Oktober 2023, 14.00 Uhr

Adresse: Rathaus Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6. Stock (Lift)

Anmeldung: Referat Frauen und Generationen,

Tel.: +43 512 5360 8366

post.frauen.generationen@innsbruck.gv.at

Kostenloser Workshop „Stolperfalle Mensch?“

Aufgrund einer meist schlechteren körperlichen Verfassung verletzen sich ältere Menschen bei Stürzen oft schwerer als jüngere. Ein Sturz kann somit auch Auswirkungen auf die Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit haben.

Um die eigenständige Mobilität bis ins hohe Alter aufrechtzuerhalten und zu fördern, klärt der kostenfreie Workshop „Stolperfalle Mensch?“ ältere Menschen über die Ursachen und Risiken von Stürzen auf und vermittelt Tipps zur Sturzprävention.

Dauer: ca. 2 Stunden

Zielgruppe: Mobile Personen ab 50+

Termin: Montag, 9. Oktober 2023, 09.30 Uhr

Adresse: Rathaus Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6. Stock (Lift)

Anmeldung: Referat Frauen und Generationen,

Tel.: +43 512 5360 8366

post.frauen.generationen@innsbruck.gv.at

HÖR
STÄR
KE

DEAL

25%
Rabatt

Jetzt
Hörgerät ab
1.299*
sichern!



*25% Rabatt ist ausschließlich gültig auf den geltenden Zuzahlungsbetrag beim Kauf von zwei Oticon Zircon 1 miniRITE-R (Akku-Hörgerät/en). Nach Zuzahlung (durch die Krankenkasse) beträgt der Aktionspreis 1299€ für eine einseitige Hörgeräte-Versorgung. Für eine zweiseitige Hörgeräte-Versorgung beträgt der Aktionspreis 2598€ auf das Oticon Zircon 1 miniRITE-R Akku-Hörgerät. Im Aktionspreis inkludiert ist Ladegerät (Akkuladestation) für Ihre Hörgeräte sowie eine/zwei Otoplastik/en inkl. Hörer für Ihr/e Hörgerät/e. Einführung in allen Neuroth-Fachinstituten in Österreich. Aktion gültig bis 31.12.2023. Nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar. Keine Barab löse möglich.

**Modernste
Technik kann
man sich leisten.**

**So günstig war glasklarer
Hörgenuss noch nie:**

Entdecken Sie ein offenes
Klangerlebnis mit dem
Oticon Zircon 1 und meistern
Sie auch komplexe Hör-
situationen mit Leichtigkeit.



QR-Code scannen &
Termin online buchen
neuroth.com

Wir sind für Sie da. 2 x in Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 40 · Museumstraße 22
Service-Hotline: 00800 8001 8001

NEUROTH
BESSER HÖREN · BESSER LEBEN



Die Stadt Innsbruck bietet vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten für Lehrlinge.

© IKM/GÖTSCH (2)

Städtischer Lehrstand

Die Stadt Innsbruck bietet eine volle Vielfalt an Lehrberufen bei umfassender Betreuung.

Zahlreiche Berufsfelder eröffnen sich Menschen, die für den Innsbrucker Stadtmagistrat tätig sind. Von klassischen Bürojobs über technische Berufe bis hin zu Spezialisierungen, etwa als GärtnerIn, VermessungstechnikerIn oder im Straßenbereich: Die Vielfalt an Jobmöglichkeiten bei der Stadt Innsbruck ist groß. Entsprechend groß ist auch die Vielfalt an Lehrberufen, die die Stadt anbietet. Insgesamt können elf verschiedene Lehrberufe in unterschiedlichen Bereichen des Stadtmagistrats erlernt werden: Vom Bürokaufmann/-frau über die Archiv-/Bibliotheks-/InformationsassistentIn, Bau- und LandmaschinentechnikerIn, VermessungstechnikerIn, IT-SystemtechnikerIn, Anschlusslehre ForstfacharbeiterIn, Garten- und GrünflächengestalterIn/LandschaftsgärtnerIn, Gartenbau/Gärt-

nerIn, VerwaltungsassistentIn, Finanz- und RechnungswesenassistentIn bis zu Straßenerhaltungsfachmann/-frau bietet die Stadt Innsbruck viele Ausbildungsmöglichkeiten.

Unter Aufsicht der persönlichen AusbilderInnen in den verschiedenen Bereichen können die städtischen Lehrlinge ihre Lehrberufe fachgerecht lernen und ausüben. Alle Lehrlinge der Stadt Innsbruck werden zudem von der städtischen Lehrlingsbeauftragten Sabine Floßmann betreut.

„Von Beginn bis zum Ende ihrer Lehrzeit im Stadtmagistrat erfahren unsere städtischen Lehrlinge umfassende Betreuung. Wir kümmern uns um einen reibungslosen Ablauf der Lehre und ermöglichen es den Lehrlingen, sich vollumfänglich auf ihre neuen Aufgaben konzentrieren zu können“, erklärt Lehrlingsbeauftragte Sabine Floßmann.

Gut betreut

Die Betreuung der Lehrlinge beginnt dabei schon vor der Lehrzeit: Nach erfolgreicher Bewerbung bei der Stadt Innsbruck loten die KandidatInnen im Rahmen einer Potenzialanalyse die eigenen Interessen und Fähigkeiten aus. Diese werden mit den Anforderungen der Lehrberufe verglichen. In persönlichen Gesprächen mit den KandidatInnen wird so bereits im Vorhinein dafür gesorgt, dass potenzielle Lehrlinge die Lehrstellen finden, die zu ihnen passen.

„Selbstverständlich kann es immer vorkommen, dass eine Lehre vorzeitig beendet wird, etwa, weil sich Lehrlinge im Laufe ihrer Lehrzeit umorientieren möchten. Durch unsere Potenzialanalysen, Schnuppertage und Gespräche im Vorfeld der Lehre können wir das aber weitgehend vermeiden. So konnten auch heuer wieder zahlreiche Menschen ihre Lehre bei der Stadt Innsbruck abschließen – darunter auch einige mit Auszeichnung oder gutem Erfolg. Besonders freut uns auch, dass alle städtischen Lehrlinge ihr heuriges Berufsschuljahr erfolgreich beenden konnten“, betont Sabine Floßmann.

Bei der Willkommensveranstaltung zu Beginn der Lehrzeit werden die Lehrlinge gemeinsam mit ihren Eltern und AusbildерInnen umfassend informiert und lernen sich untereinander kennen. Regelmäßige Info-Veranstaltungen und Workshops runden das Lehrstellenangebot der Stadt

An advertisement for "Schülerhilfe!" featuring three young people smiling. The text "Schülerhilfe!" is prominently displayed in a blue box, with the subtitle "Das Original. Lokal & digital." below it. At the bottom, there is a call-to-action with the website "www.schuelerhilfe.at" and the text "Die Nachhilfe / 7x in Tirol". A hand icon points towards the website text.



Innsbrucks Lehrlingsbeauftragte Sabine Floßmann (r.) kümmert sich um die Betreuung der städtischen Lehrlinge.

Innsbruck ab: Unter Einbindung der Lehrlinge aller Lehrberufe sowie ihrer AusbilderInnen werden vielfältige Themen wie Datensicherheit und Social Media, Löschtrainerschulungen oder berufliche Fortbildungen behandelt. Auch am jährlich stattfindenden „Girls' Day“, der weiblichen Lehrstelleninteressierten einen Einblick in technische Lehrberufe bietet, ist die Stadt Innsbruck vertreten.

Alle offenen Stellen der Stadt Innsbruck finden sich stets auf karriere.innsbruck.gv.at. Informationen zu den städtischen Lehrberufen finden sich unter:

www.innsbruck.gv.at/lehre 

Gesucht: FreizeitpädagogInnen und SchulassistentInnen

Die KIB – Kinder Bildung gem. GesmbH sucht mit Schulbeginn 2023/24 **FreizeitpädagogInnen** im Ausmaß von 10-22 Wochenstunden. Zum Aufgabenbereich zählen Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen in der schulischen Nachmittagsbetreuung und diverse administrative Tätigkeiten. BewerberInnen, die über eine Ausbildung in Freizeitpädagogik bzw. die Bereitschaft, diese nachzuholen, verfügen, sind eingeladen, sich unter bewerbung@kib.tirol zu melden.

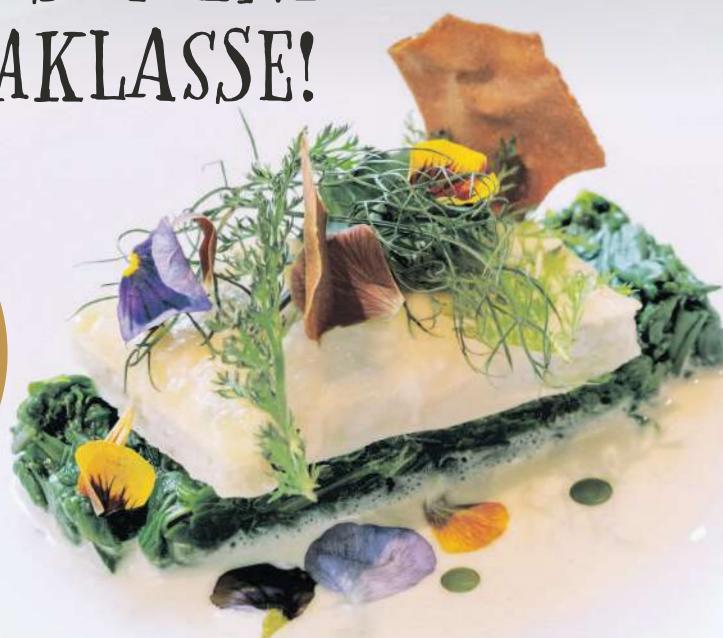
Auch **SchulassistentInnen** (5-35 Wochenstunden) sind gefragt: Zur Unterstützung von SchülerInnen mit individuellen Bedürfnissen werden BewerberInnen, die idealerweise die Ausbildung „Assistenz an Schulen“ oder eine gleichwertige Ausbildung abgeschlossen haben, gesucht – auch QuereinsteigerInnen sind gerne gesehen.

Bewerbung unter: bewerbung@kib.tirol.
Weitere Informationen unter: www.kib.tirol

DAS SPEZIALITÄTEN-MENÜ IM HAUBENRESTAURANT FISCHIFF:

IHR GENUSS-ABEND DER EXTRAKLASSE!

**Jetzt
reservieren!**
SAMSTAG,
18. NOVEMBER 2023
AB 18 UHR
(MIT APERITIF)



FRISCHE PARADIES
RESTAURANT FISCHIFF

Trüffelmenü

Jakobsmuschel-Carpaccio

Sellerie/Birne/Schüttelbrot

Kartoffelschaumsuppe

geräucherte Ente/Wildkräuter/Trüffel

Aalteigtasche

Wermut/Rösti zwiebel/Spinat

Kobe-Rind/Hummer

Vogelbeere/Fregola Sarda/Kürbis

Schokolade/Mango

Erdnuss/Kamille

Aus dem Stadtsenat vom 13. September

Neue Einsatzfahrzeuge für Feuerwehren

Der Stadtsenat sprach sich einstimmig für Ankäufe der Freiwilligen Feuerwehr Hötting sowie der Freiwilligen Feuerwehr Amras aus. Die Freiwillige Feuerwehr Amras erhält ein neues Kommandofahrzeug. Für die Freiwillige Feuerwehr Hötting wird ein neues Mannschaftstransportfahrzeug sowie ein Lastfahrzeug angeschafft. Alle drei Ankäufe sind aufgrund der hohen Beanspruchung, des hohen Alters sowie der nicht mehr gegebenen Wirtschaftlichkeit jener Fahrzeuge, die sich derzeit im Dienst befinden, unerlässlich.

Sanierungsarbeiten in Parkanlagen

An drei Stellen in Innsbrucks Spiel- und

Parkanlagen sind aus unterschiedlichen Gründen Sanierungsarbeiten erforderlich. Die Baumaßnahmen umfassen den Abbruch vorhandener und die Herstellung neuer Bodenbeläge. Damit soll vermieden werden, dass Stolperstellen entstehen, sich Kinder verletzen bzw. dass es zu Unfällen kommt. Die Sanierungsarbeiten betreffen zum einen die großformatigen Betonplatten rund um den Schoberbrunnen im Rapoldipark, zum anderen das große Holzdeck beim Spielplatz an der Sepp-Grünbacher-Promenade in der Nähe des SeniorInnenwohnheims. Außerdem muss der Fallschutzbelaag unter der Calisthenics-Anlage am Prandtauerufer bzw. der Arthur-Haidl-Promenade erneuert wer-

den. Die dafür notwendigen Bauarbeiten wurden mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats vergeben.

Mobiliar für soziale Zwecke

Die Stadtbibliothek hat mit dem Umzug in die Räumlichkeiten in der Amraser Straße 2 im Jahr 2018 neues Mobiliar erworben. Nach inzwischen fast fünf Jahren Betrieb hat sich leider herausgestellt, dass ein spezieller Sesseltyp für die Belastungen in der Stadtbibliothek nicht optimal geeignet ist. Eine Kosten-Nutzen-Abschätzung ergab, dass eine Reparatur der defekten Sessel nicht zielführend ist. Nun wird das Mobiliar einem sozialen Zweck übergeben. Dafür sprach sich der Stadtsenat einstimmig aus. **I^{MD}**

Innsbruck wählt 2024

Vorbereitungen laufen

Dieser Herbst wird heiß: Der Wahlkampf beginnt und auch die Vorbereitungen für die Innsbrucker Gemeinderatswahlen am 14. April 2024 bzw. das Superjahr 2024 laufen im Magistrat intensiv an. Neben der Innsbruck-Wahl findet am 9. Juni 2024 auch die Europawahl statt. Dabei wird alle fünf Jahre über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments abgestimmt. Der Wahltermin für die Österreichischen Nationalratswahlen steht noch nicht fest. Aisiert wird hierfür ein Termin im Herbst 2024. Weitere Information unter www.innsbruck.gv.at/wählen. **I^{KR}**

Dank für Hochwasser-Einsatz

Aufgrund der starken Regenfälle ab 26. August wurde auch in Innsbruck Hochwasser-Alarm ausgerufen. Am 28. August erreichten Inn und Sill ihre Pegelhöchst-Stände. Die Tiroler Landeshauptstadt ist dabei mit einem sprichwörtlichen „blauen Auge“ davongekommen. Der Hochwasserschutz an Inn und Sill konnte aufgrund von Übungen im Vorfeld schnell und effizient aufgebaut werden, sodass nichts passiert ist: „Der Dank der Stadt Innsbruck gilt in diesem Zusammenhang allen Einsatzkräften, Blaulichtorganisationen sowie den Expertinnen und Experten vom städtischen Amt für Tiefbau, der Wildbach- und Lawinenverbauung und des Hydrologischen Dienstes des Landes Tirol“, betonen Bürgermeister Georg Willi und der für Sicherheit zuständige Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc.. **I^{KR}**

Mehr Hauptwohnsitze für die Zukunft von Innsbruck

Seit einigen Jahren ist die Zahl der gemeldeten Hauptwohnsitze in Innsbruck rückläufig, dem will die Stadt Innsbruck entgegenwirken. Aktuell (Stand: 1. September 2023) waren 131.384 Personen mit Hauptwohnsitz und 25.664 mit Nebenwohnsitz in Innsbruck gemeldet. „Innsbruck ist eine Stadt mit hoher Lebensqualität. Damit das auch so bleibt, ist es wichtig, dass Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt nach Innsbruck verlegen, auch ihren Hauptwohnsitz in der Landeshauptstadt anmelden“, betont Bürgermeister Georg Willi. Eine Vormerkung für eine städtische Mietwohnung bzw. geför-

derte Eigentumswohnung, Mietzins- und Annuitätenbeihilfe sowie Wohnbeihilfe und auch die AnwohnerInnenparkkarte – unter Erfüllung der jeweiligen Voraussetzungen – sind nur einige der vielen Vorteile, die mit einer Hauptwohnsitzmeldung verbunden sind. Bei der kommenden Wahl des Innsbrucker Gemeinderates und der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters am 14. April 2024 sind Personen mit Hauptwohnsitz in Innsbruck wahlberechtigt.

Anmeldung beim Referat Melde- und Einwohnerwesen

Für eine Wohnsitzmeldung ist es not-

wendig, dass das Meldezettel-Formular vollständig ausgefüllt und auch von der bzw. dem VermieterIn unterschrieben ist. Innerhalb der EU sind zwei Hauptwohnsitze erlaubt. Detaillierte Informationen und Kontaktdaten sind unter www.innsbruck.gv.at/wohnsitzmeldung veröffentlicht. Von 28. September bis einschließlich 13. Oktober wird zudem ein Student Infopoint/Backoffice am Innrain 52d eingerichtet. Wohnsitzmeldungen sind dort direkt bei MitarbeiterInnen des Meldeamts möglich. **I SAKU**

Domplatz wird in neuem Glanz erstrahlen

Der Vorarlberger Architekt Dipl.-Ing. Bernhard Berger hat den Realisierungswettbewerb zur Neugestaltung des Innsbrucker Domplatzes samt Zugangsbereich in den Dom gewonnen. Die Flächen im Ausmaß von circa 3.800 Quadratmetern befinden sich zu rund 80 Prozent im Eigentum der Stadt Innsbruck und zu 20 Prozent im Besitz der röm.-kath. Pfarrkirche Innsbruck St. Jakob. Wesentliches Element des Siegerprojektes ist das Symbol der Jakobsmuschel, das als gestalterisches Zitat räumlich übersetzt wird.

Strahlenförmige Linienführung

Das Siegerprojekt greift die barocke Sprache des Domes auf und entwickelt diese stadträumlich weiter. Im neu gestalteten Zugangsbereich zum Dom wird eine oval ausgeformte Treppenanlage errichtet. Der Treppenanlage wird ein mit strahlenförmig wegführenden Linien gestalteter Platzraum vorgelagert, welcher sich niveaugleich bis zu den Bestandsfassaden der umliegenden historischen Gebäude spannt. Hierbei wird die neue Pflasterung der Altstadt – im

Passeverband verlegter Luserna-Gneis – auf dem Domplatz weitergeführt und mit Granitelementen ergänzt.

Eine leicht ansteigende ovale Grünfläche integriert die beiden großgewachsenen Bestandsbäume und wird durch Wegeführungen, Sitzbänke und runde Beete in sich gegliedert. Das rahmende Oval wird als Sitzelement ausgeführt.

Auch die Gastgärten werden in ihren Bestandslagen in den Entwurf integriert.

Im nordwestlichen Bereich des Platzes, etwas abgesetzt vom Gastgarten, bildet ein neu gepflanzter Baum den räumlichen Abschluss. Die Entwässerung des Platzes erfolgt hin zum Grünraum, der in seinem Unterbau im Schwammstadtprinzip ausgebildet wird.

Die Kosten für die Neugestaltung des Zugangsbereichs zum Dom werden von der Propstei- und Dompfarre St. Jakob getragen. **I MD**



Das Projekt für die Neugestaltung des Domplatzes steht.

© M.DARHANN

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde“. Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Innsbrucker Kommunalbetriebe – kundenorientierter Energieversorger oder doch nur ein gewinnorientiertes Unternehmen – Strompreise, die sich die

Bürger von Innsbruck nicht mehr leisten können!“. Die Auswahl des Schwerpunktes erfolgte durch die FPÖ für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 13. Juli.

Nächste Sitzung im Oktober

Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am **Donnerstag, 12. Oktober** live dabei. Der Link zum barrierefreien Livestream der

gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.innsbruck.gv.at und www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. **I**

DIE GRÜNEN

In der Krise entlasten und unterstützen

Die Teuerungskrise trifft alle. Wir haben Entlastungsmaßnahmen geschaffen, um den Menschen akut zu helfen. Zum einen durch direkte politische Beschlüsse, zum anderen durch den Ausbau des Beratungsangebots. Wir haben die Grenzen für die Mietzinsbeihilfe angepasst, die Indexanpassung bei IIG-Wohnungen mit Richtwertmietzins gedeckelt, uns für die Verdoppelung des Heizkostenzuschusses eingesetzt und den Kautionsfonds etabliert. Die gut angenommene PV-Förderung hilft den Innsbrucker:innen und dem Klima. Fa-

miliengruppen wurde bei der Nachmittagsbetreuung unter die Arme gegriffen und ein Millionenpaket für Vereine geschnürt.

Seit Anfang des Jahres gibt es auf unsere Initiative hin außerdem eine Teuerungsberatung, die im direkten Gespräch über alle Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Auf der städtischen Website listet der „Wegweiser zu Förderungen“ sämtliche Unterstützungsleistungen auf. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass finanzielle Erleichterungen dort ankommen, wo sie benötigt werden. **I**



Für den Klub der
Innsbrucker Grünen
Dejan Lukovic, BA MA MA,
Klubobmann Innsbrucker
Grüne

FPÖ INNSBRUCK

Richtungswahl um Innsbruck

Die im Frühjahr 2024 anstehende Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl ist für Innsbruck eine Richtungswahl. In den vergangenen fünf bis sechs Jahren nämlich, hat Georg Willi gezeigt, dass er nicht jener verbindende, moderate Bürgermeister ist, der den Innsbruckerinnen/Innsbruckern im Wahlkampf versprochen wurde, sondern ein beinharter grün-linker Ideologe, der Autos aus der Stadt drängen, dafür Drittstaatsangehörige in großer Zahl hereinholen will. Dazu kommt noch die grüne Günstlingswirtschaft im Rathaus, beson-

ders im Bürgermeisterbüro. Während die SPÖ sich spaltet und ÖVP/FI herumstreiten, wer denn nun gegen Willi ins Rennen geschickt wird, gibt es tatsächlich nur einen ernsthaften Gegner, der auch inhaltlich für eine diametral andere Vision von Innsbruck steht, als sie die Grünen haben, nämlich die FPÖ.

Mit Bürgermeister-Kandidat Markus Lassenberger gibt es eine seriöse, bürgerliche, verlässliche Alternative zu Georg Willi, welche eine Rückkehr zu geordneten Verhältnissen garantiert. **I**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr
Stadtrat Rudi Federspiel

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Wir sind für Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung!

Mit großem Wohlwollen hat Für Innsbruck die Aussagen von Landeshauptmann Anton Mattle aufgenommen, worin sich dieser für einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung stark macht. Eine Forderung, die von Für Innsbruck schon lange unterstützt wird und die mittlerweile vom Land Tirol mit 50 Millionen Euro abgesichert werden soll. Die Landeshauptstadt Innsbruck steht auch bei guter finanzieller Ausstattung durch Bund und Land vor der Herausforderung, die Qualität sicherzustellen. Das Fin-

den von genügend Personal und eine attraktive Bezahlung der Pädagoginnen und Pädagogen wird wohl die größte Herausforderung werden.

Auch die Bereitstellung der Infrastruktur dürfte nicht überall so einfach werden. Erfreulicherweise wurde in den vergangenen Jahren – nicht zuletzt durch das Engagement von Für Innsbruck – bereits sehr viel investiert, worauf wir nun aufbauen können. Wir freuen uns jedenfalls, dass mit dem von uns unterstütztem 'Recht auf Kinderbetreuung' etwas weitergehen wird! **I**



Herzlichst, Ihre
Gemeinderätin

Mag. Brigitte Berchtold
Für Innsbruck
Bildungssprecherin

www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Die Nutzung von E-Scootern soll besser geregelt werden

E-Scooter haben sich als zeitgemäßes, benutzerfreundliches und umweltfreundliches Fortbewegungsmittel etabliert und erfreuen sich auch in Innsbruck wachsender Beliebtheit. Allerdings häufen sich die Beschwerden über das unsachgemäße Fahren auf Gehsteigen und das Querparken der Fahrzeuge. Als Reaktion darauf hat die Volkspartei bereits im Juli-Gemeinderat einen Antrag eingebracht, wonach der Bürgermeister ersucht wird, gemeinsam mit den zuständigen Stellen und den Anbietern von Verleih-E-Scoo-

tern in Innsbruck zu prüfen, welche Maßnahmen gesetzt werden können, um die derzeitige Situation betreffend E-Scooter in der Stadt zu entschärfen und ein gutes Miteinander für alle Verkehrsteilnehmer und Benutzer von E-Scootern zu schaffen. Ziel ist es, die aktuelle Situation betreffend E-Scooter zu entschärfen und ein gutes Miteinander für alle Verkehrsteilnehmer und Nutzer von E-Scootern zu schaffen. Zudem soll über eine spezielle Haftpflichtversicherung für E-Scooter-Fahrer nachgedacht werden. **I**



GR Mariella Lutz
Obfrau des
Verkehrsausschusses

SOZIALE DEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Was wirklich nicht normal ist

Der Gemeinderat startet in den letzten Abschnitt dieser Wahlperiode, und was wir den Innsbruckerinnen und Innsbruckern schuldig sind, ist vor allem eines: sie nicht für dumm zu verkaufen. Deshalb müssen wir die Ehrlichkeit und den Anstand aufbringen, klar zu sagen, was ist – und gleichzeitig der Versuchung widerstehen, allzu einfache Antworten auf komplizierte Fragen zu geben. Da ist an allererster Stelle die anhaltende Teuerung in sämtlichen Lebensbereichen zu nennen. Es darf in einem Land wie Österreich einfach

nicht sein, dass Menschen, die – vollkommen egal, in welchem Beruf – 40 Stunden die Woche arbeiten, nicht genug zum Leben haben. Das ist, um ein zuletzt zu Unrecht in Verruf geratenes Wort zu verwenden, nicht normal. Als Stadt Innsbruck können wir mit Beihilfen und Zuschüssen aller Art manche extremen Härten abfedern (und tun das ja auch), aber das Grundproblem können wir schlicht nicht lösen. Wirklich nötig ist und bleibt, Arbeit steuerlich zu entlasten, und das ist Bundessache. **I**



GR Irene Heisz
„Sozialdemokratische Partei
Österreichs — Irene Heisz“

Politik & Stadtverwaltung

NEOS

Mehr Wohnungen auf Bestandsgebäuden errichten!

Im kürzlich erschienen WWF Bericht zur versiegelten Fläche/Einwohnerin ist Innsbruck als Negativbeispiel aufgeflogen. In den letzten 10 Jahren wurde mehr Fläche versiegelt, als in anderen Städten. In weiten Teilen ist das auf neuen Wohnbau zurück zu führen, die auf bereits gewidmetem Bauland entstanden sind. Der Bedarf an Wohnraum in Kombination mit flächensparendem Bauen ist eine große Herausforderung aber auch ein Spannungsfeld. Wir NEOS stehen für kompaktes Bauen im städtischen Raum. Insbesonde-

re fordern wir mehr Aufstockungen, keine eingeschossigen Gebäude mehr im städtischen Gebiet und die Überbauung von bereits versiegelten Flächen. Hier müssen wir als Stadt das Potenzial nutzen und bereits versiegelte Flächen besser nutzen. Ein weiterer Hebel ist, vermehrt Mischgebiete, statt reine Gewerbe- oder Wohngebiete, auszuweisen. Das braucht Mut und langfristige Planung. Viele Städte haben das bereits verstanden und schaffen so produktive Stadtteile mit hoher Lebensqualität! Die Uhr tickt! **I**



Mag. a Julia Seidl
Gemeinderätin, NEOS

innsbruck@neos.eu

FRITZ

Innsbruck braucht mehr Grünflächen und Renaturierung

In unseren Städten wird es immer wärmer. Da ist Innsbruck keine Ausnahme. Die Politik muss nun endlich handeln. Innsbruck braucht eine umfassende Strategie zur Verbesserung des Stadtklimas und Anpassung an die bereits unausweichlichen Veränderungen. Eine gesetzliche Verankerung für mehr Grünflächen in der Raum- und Bauordnung wäre unbedingt notwendig. Die Stadt Salzburg machen beispielsweise vor, wie das Zusammenspiel zwischen Bau-, Fassaden-, Dach- und Grünfläche genau regelt werden kann. Die sogenannte Grünflä-

chenzahl, die im Verhältnis zur Größe des Projektes entsprechend größere Grünflächen auf Dach, Fassade oder dem Grundstück vorschreibt. Damit ist es möglich, versiegelte Flächen rückzubauen und mittelfristig das Stadtklima zu verbessern bzw. die Wärmebelastung zu reduzieren. Unter BM Willi geht hier aber gar nichts weiter, im Gegenteil. Und so verliert Innsbruck immer mehr Grünflächen, werden Bäume gefällt, schreitet die Verdichtung und Versiegelung voran. Herr Willi, handeln Sie endlich im Sinne einer lebenswerten Stadt! **I**



GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Verkehrssicherheit für ältere Menschen hat Vorrang

Für viele ältere Menschen wurde die Verkehrssicherheit in Innsbruck zunehmend zu einem erhöhten Verkehrsrisko. Die Gründe dafür sind die Zunahme an rücksichtslosen Fahrradfahrern und Nutzern von E-Scootern, die sich nicht an die Straßenverkehrsordnung halten. Auch zu kurz bemessene Ampelschaltungen bei Fußgängerübergängen verunsichern gerade ältere Menschen, und tragen zum erhöhten Verkehrsrisko bei! Ebenso, wie nicht barrierefreie Haltestellen bei Straßenbahn und Bus in der Museumstraße

bzw. am Marktgraben usw.. Selbst Wander- und Spazierwege sind für ältere Menschen nicht mehr risikolos nutzbar, weil es vielen rücksichtslosen Rad-fahrern am nötigen Respekt älteren Menschen gegenüber fehlt. Weil sie auch wissen, dass ihnen mangels Kontrolle nichts passiert! Es braucht daher in Innsbruck wieder einen Verkehrsstadtrat, der nicht wegschaut, sondern hinschaut - und sich um die Verkehrssicherheit der älteren Menschen kümmert. Einen Verkehrsstadtrat Gerald Depaoli vom Gerechten Innsbruck! **I**



Gemeinderat Gerald Depaoli
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Defibrillator-Info-Kampagne in Innsbruck

Die GR-Liste Tiroler Seniorenbund für Jung und Alt setzt sich laufend für Anliegen älterer Menschen ein. Wir wissen, wo in Innsbruck der Schuh drückt. Im Laufe der Jahre haben wir immer wieder Anträge im Gemeinderat gestellt, um Problembereiche überprüfen zu lassen bzw. um Verbesserungen zu beantragen.

So hat der Innsbrucker Gemeinderat in seiner letzten regulären Sitzung vor der Sommerpause auf Antrag des Tiroler Seniorenbundes einstimmig beschlossen, eine Informationskampagne für Defibrillatoren durchzuführen.

In den letzten Jahren wurden über 50 frei zugängliche Defibrillatoren, im gesamten Stadtgebiet verteilt, aufgestellt. Um der breiten Bevölkerung die Hemmung und vor allem die Angst vor der Benutzung solcher Geräte zu nehmen ist eine große und flächendeckende Informationskampagne über alle zur Verfügung stehenden Kanäle notwendig. Es wäre fatal, wenn Menschen im Falle eines Herznotfalls dieses lebensrettende Spezialgerät nicht einsetzen würden, nur, weil sie aus Unwissenheit Angst vor der Bedienung haben. **I**

Mag. Reinhold Falch
Liste Tiroler Seniorenbund –
Für Jung und Alt

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Innsbrucks Jugend: „YOLO war gestern!“

Wenn ich nicht hier bin, bin ich auch nicht am Sonnendeck. Dieser konsumzwang-freie Raum ist nämlich seit dem Frühjahr weitgehend geschlossen. Also bin ich meistens zuhause, wo ich während der gesamten Pandemie auch schon war. Ich könnte ins Jugendzentrum gehen, aber dort sitz ich ebenfalls nur herum, denn die interessanten Veranstaltungen sind in schicken Locations, die ich mir nicht leisten kann. Könnte ich politisch etwas mitbestimmen, dann würde ich den Tiroler Jugendbeirat ausschließlich mit

Jugendlichen besetzen. Die meisten dort sind nämlich weitab ihrer Teenagerjahre. Einen eigenen Jugendbeirat in Innsbruck gibt's auch nicht, weil zu viel Bürgerbeteiligung ist den PolitikerInnen lästig. Meine Generation wird nicht sonderlich geschätzt – wir sind nervige Klimakleber, arbeitsscheues Gesindel und Deutsch können wir auch nicht. Unsere Suizidalität hat sich verdreifacht, das kommt von den Handys sagen die Boomer. Außerdem war in deren Jugend sowieso alles besser. YOLO war gestern. **I**



Für das ALI-Team
Ilyas R. Labner

alternativeliste.at

LEBENSWERTES INNSBRUCK – EINE STADT FÜR ALLE

40 Jahre Grüne im Gemeinderat - Chancen genutzt?

Als die Grünen im September 1983 als Alternative Liste Innsbruck die kommunalpolitische Bühne Innsbrucks betraten, wollten sie mehr Transparenz und mehr Einbindung für alle Teile der Gesellschaft. Themen sollten vor Macht und Posten stehen, sie wollten v.a. was bewegen. Mit der damals 25-jährigen Alleinerzieherin Astrid Kirchbaumer brachten sie einen neuen Typus - die emanzipierte Feministin in das Stadtparlament, da die erklärt feministische Partei mehr Frauen an die Spitze bringen wollte. Erfolge/Stim-

menzuwachs folgten bei jeder Folgewahl. 2018 erntete die Liste Georg Willi mit frischen Talenten die Früchte der jahrzehntelangen Aufbauarbeit: die Wähler:innen machten die Grünen endlich zur stärksten Fraktion und Willi zum Bürgermeister. Heute führt Willi wieder nur mit Männern Vorsitz, die Regierungskoalition hat er längst gekündigt, seine Liste hat sich gänzlich isoliert. Das Jubiläum wurde nicht gefeiert. Vielleicht aus Angst, an den eigenen Ansprüchen von damals gemessen zu werden? **I**

LEBENSWERTES
INNSBRUCK

Dr. Renate Krammer-Stark
Gemeinderätin



©NWB

Festlicher Nationalfeiertag

Zahlreiche Veranstaltungen laden am 26. Oktober zum Feiern, Entdecken und Mitsingen in Innsbruck ein.

Herbstspektakel am Flughafen

Nach mehrjähriger Pause findet heuer wieder das traditionelle Flughafenfest mit Attraktionen für Groß und Klein statt. Neben Flugvorführungen, Präsentationen von Feuerwehr, Polizei und Rotem Kreuz sowie Musik und kulinarischen Genüssen ist für beste Unterhaltung gesorgt. Die IVB verkehren mit drei Shuttles: Busse fahren sowohl vom DEZ-Parkplatz als auch von Völs über den Segelflugplatz sowie im Zuge der Linie F vom Hauptbahnhof über die Triumphpforte zum Flughafen.

Sicherheit am Landhausplatz

Auch der Tag der offenen Tür am Landhausplatz findet heuer wieder statt. BesucherInnen können einen Blick in die Amtsräumlichkeiten der Tiroler Landesregierung und des Landtags werfen.

Unter dem Motto „Sicherheit“ stellen sich von 10:00 bis 17:00 Uhr unter anderem die Blaulicht-Organisationen und das österreichische Bundesheer vor, auch die Cobra ist vor Ort. Für regionale Köstlichkeiten und musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Ein Tipp: Mit dem Shuttle zum Flughafenfest können Gäste vom Tag der offenen Tür auch ab der Triumphpforte zum Flughafen fahren.

Innsbruck, sing mit!

Zuhören und mitsingen ist das Motto von „Innsbruck singt“. In der Altstadt und der Maria-Theresien-Straße sind ab 14:00 Uhr Chöre unterwegs, um mit Liedern aus aller Welt zu erfreuen. Wie letztes Jahr wird auch in der Straßenbahnlinie 3 der IVB, der „Kulturtram“, von 11:00 bis 15:00 Uhr gesungen. ■

Nightliner am Brückentag

Ab sofort fahren die verstärkten Nightliner an Fenstertagen wie an Wochenenden und Feiertagen. Sie verkehren also auch in der Nacht von **Donnerstag, 26. Oktober 2023** auf **Freitag, 27. Oktober 2023** verstärkt.

Weitere Infos unter www.ivb.at.



**INNS'
BRUCK**

Ein guter Grund zum Feiern

Das Tiroler Symphonieorchester (TSOI) begeht im Oktober sein 130-jähriges Bestehen. Das Tiroler Landestheater lädt unter anderem zu Shakespeares „Was ihr wollt“ in die Kammerspiele.

Das erste Symphoniekonzert der Saison 2023/24 steht am 19. und 20. Oktober, jeweils um 20.00 Uhr, ganz im Zeichen des 130-jährigen Jubiläums. Unter dem Motto „Gestern und Heute“ stehen Gioachino Rossinis Ouvertüre zur Oper „Guillaume Tell“ und Johannes Brahms' Ungarischer Tanz Nr. 5 am Programm. Beide waren Teil des „Ersten Concerts“ am 4. November 1893 unter Orchestergründer Martin Spörr. Ebenfalls im Jahr 1893 hob Antonín Dvořák am 6. Dezember seine 9. Sinfonie e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“ in der neu erbauten New Yorker Carnegie Hall aus der Taufe, die auch im Konzert zu hören sein wird.

Um das Gestern auch mit dem Heute zu verbinden, wird der Tiroler Komponist Christof Dienz sein jüngstes Orchesterwerk „Lux Umbra“ vorstellen: Der Jongleur zwischen den Musikstilen hat mit „Licht und Schatten“ für die Wiener Volksoper ein wundersames wie wunderbares Ballett geschaffen, das erstmals in Tirol erklingt.

130 Jahre Erfolg

Es war einmal ein „jugendlicher, kunst-eifriger und wagemutiger“ Musikvereinslehrer namens Martin Spörr, der 1893 ein Orchester von 27 Mann zusammengestellt hat, um „einem fühlbaren Mangel im Kulturleben der aufblühenden Fremdenstadt Innsbruck abzuhelpfen“. Der Rest ist beste Orchestergeschichte: Aus dem Innsbrucker Stadtorchester wurde das heute über 70 Mitglieder zählende Tiroler

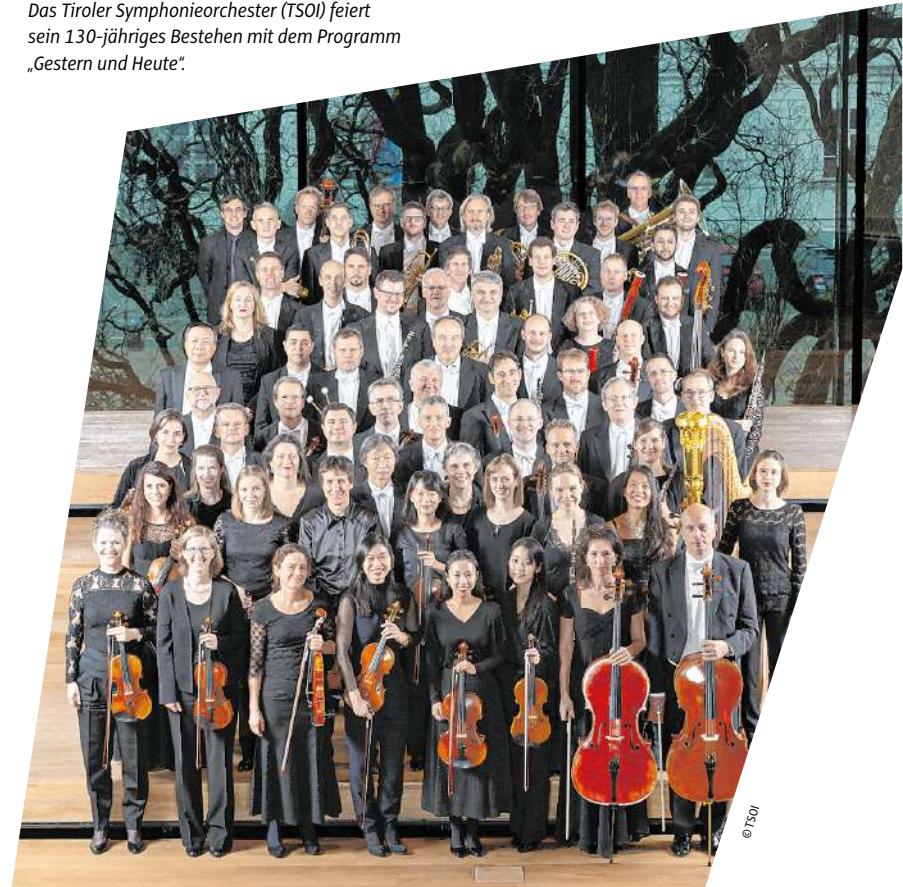
Symphonieorchester Innsbruck, unverzichtbar in Theater und Konzert.

Sein und Schein ...

Täuschung und Verwechslung: Bei Shakespeare wird sich verkleidet, versteckt, einander in die Falle gelockt, sich in die Falschen verliebt, was das Zeug hält. Mit viel Humor erzählt Anne Mulleners mit „Was ihr wollt“

ab 6. Oktober in den Kammerspielen von der Suche nach Identität und blickt dabei unter die komödiantische Oberfläche des Verwechslungsspiels: Brauchen wir weibliche und männliche Anteile in uns, um in der Gesellschaft zu bestehen? Und: Liebt es sich nicht am schönsten und am freisten jenseits aller Schubladen und Geschlechterlabels? **I AS**

Das Tiroler Symphonieorchester (TSOI) feiert sein 130-jähriges Bestehen mit dem Programm „Gestern und Heute“.



Vielfalt der Sprachen

Sprachen bedeuten kultureller Reichtum und bieten die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung. Im Oktober setzt die Stadtbibliothek daher auf einen Sprachen-Schwerpunkt.

DI 3.10., 19.00 Uhr

Perspektive Mehrsprachigkeit

Vortrag des Bildungsforschers Georg Gombos über die Chancen von Mehrsprachigkeit. Mit Gebärdensprachdolmetsch.



© IVICOR MAUSHEV

Kinderleichte
Sprachenvielfalt
auf der Bühne mit
dem Kindertheater
enemenemuh

Stadtbibliothek Innsbruck

Amraser Straße 2, Tel.: +43 512 5360 5700
post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo, Di 14.00–19.00 Uhr,
Mi bis Fr 10.00–19.00 Uhr, Sa 10.00–17.00 Uhr

Medienrückgabe täglich von 5.00 – 22.00 Uhr



DI 10.10. 17.00–18.30 Uhr

English Tea Time

Eine Tasse Tee und Small Talk auf Englisch, dazu gibt's Wissenswertes rund um das Lieblingsritual der Briten.

FR 20.10., 15.00–16.00 Uhr

Irma und Opa Ferdls Reisen

Mehrsprachiges Kindertheater auf Deutsch, Türkisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch und Englisch. Für Kinder ab 5 Jahren

Weitere Veranstaltungstermine sind auf der Website und im Veranstaltungskalender zu finden!

S'Vorwort – Der Podcast der Stadtbibliothek



Innsbruck liest Hörbuch



INNS'
BRÜCK

Stadtbibliothek

Plattform 6020: Ina Hsu

In der städtischen Galerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoss) ist noch bis 21. Oktober die Ausstellung „Hula Hoopoe“ von Ina Hsu zu sehen.

Reihe „Kunst am Mittwoch“

In der Kreativ-Werkstatt „Atelier 6020 kids. Verrückte Tiere“ am 18. Oktober von

15.00 bis 16.30 Uhr können Kinder von sechs bis zwölf Jahren ihr eigenes, einzigartiges Tier-Shirt designen. In welches Tier möchtest du dich gerne verwandeln? Anmeldung bis 15. Oktober per E-Mail an: post.bildende.kunst@innsbruck.gv.at mit Angabe des Namens, Alters und der Kleidergröße.

Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. Weitere Informationen unter bit.ly/plattform6020-aktuell. **I^{AS}**



© INAHU
Große Verbundenheit: Die Künstlerin Ina Hsu lässt in ihrer Schau „Hula Hoopoe“ (hoopoe = Wiedehopf) ihre Kindheitserfahrungen mit Tieren in ihre Kunst einfließen.





Neues von der Kulturstrategie Innsbruck 2030

In Herbst 2023 stehen folgende Punkte im Fokus der Umsetzung der Kulturstrategie:

Erarbeitung von spezifischen Kriterien für die Vergabe von Kultursubventionen

Im Oktober findet eine abschließende Sitzung der Arbeitsgruppe aus VertreterInnen aus dem Kunst- und Kulturbereich, der Verwaltung und externen ExpertInnen statt. Dabei werden die Rückmeldungen der erweiterten Arbeitsgruppe aus VertreterInnen der einzelnen Sparten zum bereits vorliegenden Diskussionspapier eingearbeitet. In weiterer Folge wird der Vorschlag der Politik zur Abstimmung unterbreitet.

Raum für Kultur

Das Kulturamt hat eine externe Agentur beauftragt, bis Mitte des Jahres 2024 eine Bestandsaufnahme der in Innsbruck zur Verfügung stehenden Kulturräume vorzulegen sowie eine Bedarfserhebung durchzuführen, die nicht nur Defizite, sondern auch Möglichkeiten aufzeigt. Die Ergebnisse der Studie bilden in weiterer Folge die Grundlage für eine Strategie, die das Angebot an adäquaten Räumen für die Kulturschaffenden in Innsbruck verbessern soll.

Kulturausgabenbericht

Die Aufbereitung der Daten für den Kulturausgabenbericht 2022, in dem alle Ausgaben für Kunst und Kultur transparent nach dem LIKUS-System veröffentlicht werden, wird im Herbst abgeschlossen. Im Jänner 2024 wird der gedruckte Kulturausgabenbericht 2022 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Anmeldung zum Newsletter unter
post.kulturamt@innsbruck.gv.at

WINTER



+

SOMMER

365 Tage Spaß & Action
jetzt im Vorverkauf vom
01. bis 31.10. sichern!
Online oder in einer
Vorverkaufsstelle
deiner Wahl.

„Innsbruck singt“ am 26. Oktober

Hunderte Stimmen beleben beim beliebten Platzsingern wieder die Innsbrucker Altstadt und die Innenstadt.

Beginn ist um 14.00 Uhr vor dem Golddenen Dachl mit dem Eröffnungssingen aller Teilnehmerchöre in der Altstadt. Anschließend sind beim Platzsingern bis ca. 17.00 Uhr viele Chöre und Ensembles zu Gast. Standorte sind u.a. der Theaterwagen beim Vier-Viecher-Eck (Ecke Seilergasse/Kiebachgasse), Gasthof Goldener Adler (Vorplatz), Café Munding, Herzog-Friedrich-Brunnen, Franziskanerplatz, Annasäule und Spitalskirche.

Beim gemeinsamen Projekt von Stadt Innsbruck und Chorverband Tirol sind Jugendchöre, gemischte Chöre, Ensembles, Kinderchöre, Frauenchöre und Männerchöre eingeladen, ihre Lieder zum Besten zu geben und Lebensfreude zu verbreiten. Im Zeitraum von 11.00 bis 15.00 Uhr wird auch in der Kulturtram (IVB Linie 3) gesungen. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Weitere Infos unter www.chorverband.tirol/node/17146 | AS

Innovative stadt_potenziale 2023

Für den Fördertopf **stadt_potenziale innsbruck 2023** wurden in einer öffentlichen Sitzung im September fünf Projekte ausgewählt. Details zu den Siegerprojekten, den KünstlerInnen und zur heurigen Jury unter www.ibkinfo.at/stadt-potenziale-2023-projekte



Musikschule: Konzerte im Oktober

Die städtische Musikschule präsentiert an zwei Terminen Musik von Josef Pembaur.

Josef Pembaur (1848–1923) hatte eine prägende Rolle für das Kulturleben Innsbrucks. Er war Direktor des Musikvereins, Komponist, Musiker, Musikpädagoge, Chorleiter und Konzertorganisator. Anlässlich der laufenden Ausstellung „Pembaur – wer?“ im Stadtarchiv/Stadt-museum werden auch seitens der städtischen Musikschule die vielen Aspekte seines umfassenden Schaffens beleuchtet. Am Mittwoch, 11. Oktober, präsentieren SchülerInnen und LehrerInnen der Musik-

schule Innsbruck beim Festkonzert im Ursulinensaal (Innrain 7) heitere, launische Klavierstücke sowie Fantasiestücke aus dem umfangreichen Œuvre des Komponisten. Lieder und Chorwerke von Josef Pembaur sind am Mittwoch, 18. Oktober, im Saal der Innsbrucker Liedertafel (Bürgerstraße 14) gemeinsam mit dem Kammerchor Walther von der Vogelweide zu hören. Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr, der Eintritt ist frei. | AS



Kontakt und Informationen

Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5
Telefon +43 512 585425-0
post.musikschule@innsbruck.gv.at

GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

Nachbarschaftscafé

Alle sind herzlich eingeladen – jung und alt und groß und klein – zu einer Tasse Kaffee und netten Gesprächen in gemütlicher Atmosphäre.

Wann und Wo: Mittwoch, 4. Oktober, 9.30 bis 11.00 Uhr, Stadtteiltreff Wilten

Stadtteil-Spaziergang Höttinger Au & Bücherei-Besuch

Ein kleiner Streifzug durch die Höttinger Au mit kulturellen und literarischen Stationen. Der Spaziergang führt vom Fürstenweg über die Kirche, den Höttinger Bahnhof und den Ursulinenpark direkt in die Öffentliche Bücherei Ursulinen. Dort gibt es eine Führung und Lesung mit abschließendem gemütlichem Austausch.

Wann und Wo: Donnerstag, 5. Oktober, 14.00 bis 17.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1

Hinweis: Beide Teile der Veranstaltung können auch einzeln besucht werden. Start zum Spaziergang: Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1, ab 14.00 Uhr; Führung: Öffentliche Bücherei Ursulinen, Fürstenweg 86, ab 15.30 Uhr

Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: www.isd.or.at

Führung Augustinermuseum Rattenberg

Das Augustinermuseum Rattenberg ist in einem ehemaligen Kloster untergebracht, dessen Ursprünge auf das 14. Jahrhundert zurückgehen. Die Exponate stammen vorwiegend aus den Pfarren des Tiroler Unterlandes und geben einen umfassenden Einblick über Kunst, Geschichte und Kultur der Region. Schwerpunkte sind die Zeiten der Gotik, des Barock sowie das Prozessions- und Bruderschaftswesen.

Wann und Wo: Donnerstag, 12. Oktober 2023, 13.25 Uhr - Eingang Hauptbahnhof Innsbruck beim Lift, Abfahrt: 13.35 S4 (Zugticket bitte selbst lösen)

Kosten und Anmeldung: 10 Euro (Führung), Tel.: +43 664 80093 7580 (max. 15 TeilnehmerInnen)

Computeria im Stadtteiltreff Wilten

Hilfe für SeniorInnen bei Handy, Smartphone, Computer und Tablet. Klärung von technischen Fragen und Anliegen in entspannter Atmosphäre. Bitte das eigene Gerät mitbringen!

Wann und Wo: mittwochs (außer Schulferien) von 16.00–17.30 Uhr, Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstr 33a

Fit mit Wildfrüchten, Honig und Essig

Bei diesem Kurs werden heimische Wildkräuter und Früchte mit ihren Wirkungen und Anwendungsmöglichkeiten vorgestellt. Die Teilnehmenden erproben unter professioneller Anleitung, wie sich Wohlschmeckendes und Gesundes für den Winter selbst zubereiten lässt.

Wann und Wo: Donnerstag, 12. Oktober, 19.00–21.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au

Kosten und Anmeldung: 30 Euro, sonja.fabian@outlook.com, Tel.: +43 650 8210616

Hinweis: Bitte Messer, Schneidebrett, zwei große Schraubgläser, Honig (500ml) mitbringen.

Dienstagskino – Film

Leokino und ISD Stadtteilarbeit präsentieren ALMA & OSKAR: Über die Liebesaffäre von Alma Mahler und Oskar Kokoschka und natürlich das Wien der Jahrhundertwende. Das Angebot richtet sich insbesondere an jene, die nicht gerne zu später Stunde unterwegs sind, aber trotzdem Filme gemeinsam mit anderen in einem gemütlichen Rahmen erleben möchten.

Wann und Wo: Dienstag, 24. Oktober, 15.00 Uhr, Leokino, Anichstraße 36

Kosten: 6 Euro

Workshops über das Schulleben in Österreich

Eltern mit Migrationshintergrund erhalten grundlegende Informationen und können somit ihre Kinder noch besser im Schulalltag unterstützen. Workshop-Themen sind: Schulsystem & Schulleben, Kommunikation mit Lehrkräften, Fördermittel & Beihilfen, Rechte & Pflichten der Eltern.

Wann und Wo: Montag, 23. Oktober, 16.00–17.30 Uhr, weitere Termine: 13. November, 27. November (selbe Zeit), Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1

Anmeldung: timna.moser@compass4you.at, Tel.: +43 676 400 4729

Innsbrucker FrauenSalon

Thema „Ich und meine Emotionen“: Wie gehe ich mit Belastungen gut um? Wie kann ich Stress gut bewältigen? Wie kann ich trotz vollem Alltag gut auf mich schauen? – An diese Fragen nähern sich die teilnehmenden Frauen gemeinsam mit der Referentin mit verschiedenen Methoden an.

Wann und Wo: Freitag, 20. Oktober 2023, 13.30–16.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1

Informationen: Tel.: +43 676 700 4669

Besondere Verdienste feierlich gewürdigt

In der Landeshauptstadt fand am 13. September ein großer Ehrungstag im Vereinsheim Hötting statt. Dabei wurden insgesamt 16 Personen für ihre Leistungen in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen gewürdigt.

Die Geehrten im Überblick

Verdienstkreuz: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Rieder (langjährige Vorsitzende des Behindertenbeirats der Stadt Innsbruck), Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Lechleitner (Ärztliche Direktorin a.D. des Landeskrankenhauses Hochzirl und Natters), Andreas Raas (Hauptmann und Obmann Schützenkompanie Wilten)

Kulturehrenzeichen: Dr. Martin Sailer (Literaturredakteur ORF Tirol), Maria-Luise Mayr (Mitbegründerin des Musikfestivals Klangspuren Schwaz), Dietmar Zingl und Walter Groschup (Geschäftsführer und Mitarbeiter Cinematograph und Leokino), Eric Bayala (Dokumentarfilmemacher mit Schwerpunkt Migration)

Ehrenzeichen für Soziales: Dr. Karl Mark (Präsident „Sicheres Tirol“), Veronika Wallnöfer (Ehrenamtliche Tätigkeit im Stadtteil Arzl)

Ehrenzeichen für Wirtschaft: Mag.^a Patricia Niederwieser (Unternehmerin und Spartenobmann-Stv. – Sparte Handel Wirtschaftskammer), Hans Haller (ehemalig Pension Menghini), Dr. Karl Josef Ischia (Gremialobmann-Stellvertreter, Kommerzialrat Wirtschaftskammer), Dr. Hans Rubatscher (Geschäftsführer der RathausGalerien)

Verdienstmedaille: Ing. Ernst Wieser (ehemaliger Fluglotse, aktiver Experte im Flugbetrieb), Hubert Thonhauser (Kommandant der Polizeiinspektion Pradl).

Weitere Fotos finden Sie unter www.ibkinfо.at/ehrungen-september-stadt-innsbruck 



© M. WANKER

Zweiter großer Ehrungstag in Innsbruck: Bürgermeister Georg Willi (l.) und Stadträtin Elisabeth Mayr (3. v. l.) überreichten Elisabeth Rieder, Monika Lechleitner und Andreas Raas das Verdienstkreuz der Stadt Innsbruck.

Kreislaufwirtschaft mit noamol

Noamol ist ein besonders erfolgreiches Re-Use-Projekt, das insgesamt 85 Partner vereint. Die Stadt Innsbruck ist Anfang 2023 eingestiegen. Ziel von Noamol ist es, Müll zu vermeiden und Wertstoffe zu retten bzw. wieder zu verwenden. Die Noamol Box ist das Herzstück des Re-Use Sammelsystems. Die Box ist gratis im Recyclinghof in der Rossau, in den WAMS- und Ho&Ruck-Geschäftsstellen

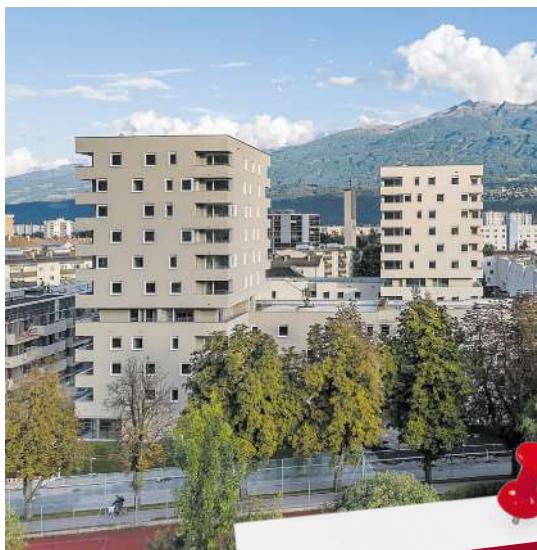
len und beim IKB-Kundencenter erhältlich und kann befüllt wieder beim Recyclinghof abgegeben werden.

Re-Use-Fest

Am 13. Oktober ab 9.00 Uhr und 14. Oktober ab 10.00 Uhr findet unter dem Motto „Kommtu's Re-Use“ im Innenhof der Salurner Straße 11 ein großes Noamol-Fest statt. In Zelt, Pavillon und den Freiflächen

werden u. a. Schulworkshops, ein Reparatur-Cafe, ein Flohmarkt für Einrichtungsgegenstände, viele Marktständen, eine Tauschbörse und viel Musik geboten. Bei Workshops, wie z. B. „Innsbruck will Wiederverwenden statt Verschwenden“, kann man sich wertvolle Tipps holen und man erhält einen Einblick, was alles wieder verwendet werden kann. Alle Infos unter www.noamol.at.

Neue Heimat für 96 StudentInnen



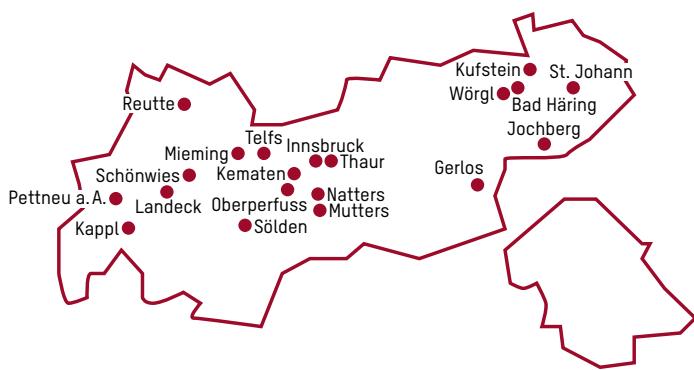
Die NEUE HEIMAT TIROL errichtete in Innsbruck, Kärntner Straße 48, eine **Wohnanlage mit 38 Wohngemeinschaften** bzw. 96 Betten für StudentInnen samt Tiefgarage. Der Heizwärmebedarf für die Wohnungen beläuft sich lt. Energieausweis auf ca. 14,1 kWh/m²a.

Die NEUE HEIMAT TIROL dankt dem Land Tirol für die Bereitstellung der Wohnbauförderungsmittel, der ÖH Innsbruck für die gute Zusammenarbeit und den Planern und ausführenden Firmen für die hervorragende Arbeit und termingerechte Fertigstellung.

Wir wünschen den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude und Zufriedenheit in ihrer „Neuen Heimat“.

Finanzierung: Bank Austria Uni Credit

Derzeit bauen wir in 20 Gemeinden



Arztpraxis in zentraler Lage in Kundl zu vermieten!

Gestaltung der Ordinationsräume noch möglich.

Kontakt: Clemens Herdy, Tel.: 0512/3330-552, herdy@nht.co.at

Wohnbeispiel: 3er-WG

24,92 m² anteilige Fläche in einer 3er-WG
inkl. Kellerabteil und Nutzung der Allgemeinräume
(Fitnessstudio, Gemeinschaftsküche, Musikzimmer,
Bibliothek und Dachterrasse)

Nettomiete inkl. Möblierung ¹	€ 215,00
Betriebs-, Heiz-, Warmwasserkosten inkl. Steuern und Haushaltsstrom ²	€ 163,00
Bruttomiete ³	€ 378,00

¹ pro Monat / je Nutz-m² € 8,63

² pro Monat / je Nutz-m² € 6,54

³ pro Monat / je Nutz-m² € 15,17

Wir danken den bauausführenden Firmen

Architektur: Architektin DI Silvia Boday, Innsbruck · Aufzugsanlagen: Schindler Aufzüge und Fahrstufen GmbH, Wien · Baumeisterarbeiten: Ing. Hans Bodner Bau GmbH & Co KG, Kematen · Bauphysik: Spektrum Bauphysik & Bauökologie GmbH, Dornbirn · Baureinigung: Markl Andreas e. U., Innsbruck · Bauspenglerrbeiten: IAT GmbH, Kematen · Beschichtung von Betonböden: Eberharter & Gruber GmbH, Fügen · Bodenbelagsarbeiten: Fischer-Parkett GmbH & Co KG, Innsbruck · Brandschutztüren und -tore: Nocker Metallbau GmbH, Navis · Elektroinstallatoren: Rohner Elektro GmbH, Innsbruck · Estricharbeiten: KPS Ötztal Putz GmbH, Ötztal-Bahnhof · Fliesenlegerarbeiten: HTB Baugesellschaft m.b.H., Arzl im Pitztal · Gartengestaltung: Kerschdorfer GmbH, Stumm · Heizung: Opbacher Installationen GmbH, Fügen · Lüftung: Ortner GmbH, Innsbruck · Malerarbeiten: Armagan KG Star Malerei, Innsbruck · Metallbauerarbeiten: Alois Müigg Schlosserei-Metallbau GmbH, Mühlbachl · Möblierung: Mairaum e. U., Innsbruck · Planung Elektro: TB Ing. Hans Knoflach, Innsbruck · Planung Haustechnik: Klimatherm GmbH, Zirl · Sanitäre: Opbacher Installationen GmbH, Fügen · Statik: Neuner ZT GmbH, Rum; Dipl. Ing. Redlich Wolfgang, Innsbruck · Trockenbauerarbeiten: BA-Bau GmbH, Innsbruck · Türen: Eller Türen + Möbel GmbH, Matrei am Brenner · Zimmerarbeiten: Vorhofer & Lintner GmbH & Co KG, Reith im Alpbachtal

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

I Juli 2023

Martin **Kolár** (6.7.)
 Ayrin **Farokhi Moghadam** (17.7.)
 Yusuf Adem **Güneş** (19.7.)
 Amani **Sharif Hassan Nour** (19.7.)
 Tigran **Nasiryan** (21.7.)
 Simon **Embacher** (22.7.)
 Gabriele Ryszard **Esposito** (24.7.)
 Theo **Lösch** (26.7.)
 Ricardo **Brkić** (28.7.)
 Simon **Slezák** (28.7.)
 Ida **Krug** (29.7.)
 Torvi Frida **Straub** (29.7.)
 Yücel Mert **Ceylan** (31.7.)
 Inna **Hayrapetyan** (31.7.)

I August 2023

Valentin **Frischhut** (1.8.)
 Viola **Frischhut** (1.8.)
 Mia **Hochschwarzer** (1.8.)
 Leo **Huter** (1.8.)
 Lorena Marie **Klausner** (1.8.)
 Benno Otto **Lantschner** (1.8.)
 Sophie **Laroche** (1.8.)
 Jannis **Pöhäm** (1.8.)
 Theo **Schennoch** (1.8.)
 Valeria **Manzl-Landeis** (2.8.)
 Leonie Elisabeth **Marksteiner** (2.8.)
 Diamal Gazzmend **Muji** (2.8.)
 Jona **Praxmarer** (2.8.)
 Luca **Praxmarer** (2.8.)
 Leo **Wurzer** (2.8.)
 Rolin **Al Mohammad** (3.8.)
 Romy **Auer** (3.8.)
 Lukas **Loyen** (3.8.)
 Milio **Morri** (3.8.)
 Kilian Johann Peter **Ostermann** (3.8.)
 Lukas **Pechert** (3.8.)
 Paul Christian **Petzer** (3.8.)
 Theresa Mathilda **Rafolt** (3.8.)
 Evren Jakob **Yahyayev** (3.8.)
 Keanu **Neumann** (4.8.)
 Michael **Tasser** (4.8.)

Theresa **Tasser** (4.8.)
 Elina **Angermair** (5.8.)
 Nevio **Eitzinger** (5.8.)
 Julian Samuel **Maizner** (5.8.)
 Elias **Sadiqi** (5.8.)
 Gustav **Schober** (5.8.)
 Alina Tamara **Knaus** (6.8.)
 Lena Matthea **Peer** (6.8.)
 Lukas **Volderauer** (6.8.)
 Mailo Naël **Andrianaivonirina** (7.8.)
 Elias **Gruber** (7.8.)
 Emma **Hei** (7.8.)
 Nino **Meller** (7.8.)
 Balthasar **Nowicki** (7.8.)
 Emma **Piljanović** (7.8.)
 Willi **Weber** (7.8.)
 Lukas **Fankhauser** (8.8.)
 Antonia **Hein** (8.8.)
 Lilli **Heis** (8.8.)
 Abdullah **Matsaev** (8.8.)
 Alexander **Miggitsch** (8.8.)
 Camilla Elisa **Reinthaller** (8.8.)
 Lilly **Bergmann** (9.8.)
 Max **Leiter** (9.8.)
 Ferdinand **Tost** (9.8.)
 Elin **Bro** (10.8.)
 Matthias Alexandru **Coste** (10.8.)
 Elena **Hosseini** (10.8.)
 Nejla **Ibranović** (10.8.)
 Leon **Lindenberger** (10.8.)
 Charlotte Linda **Luger** (10.8.)
 Frieda Malou **Mamaril** (10.8.)
 Albert Sebastian Clemens **Rosner-Schlenc** (10.8.)
 Theo **Schneider** (10.8.)
 Maris Zacharias **Vaňo** (10.8.)
 Lukas Martin **Brosch** (11.8.)
 Estelle Theresa **Buchmaier** (11.8.)
 Dorothea **Orgler** (11.8.)
 Flora **Scheiber** (11.8.)
 Meva **Şahin** (11.8.)
 Isabel Marie Da Rold-Glumac (12.8.)
 Helena Letizia **Hauser** (12.8.)

Omeira **Tokhi** (12.8.)
 Lion Patrick **Gebetsberger** (13.8.)
 Valentina Mirjam **Stauder** (13.8.)
 Lilliana Emilia **Gander** (14.8.)
 Dorothea Elisabeth **Lammer** (14.8.)
 Lina **Müller** (14.8.)
 Iris **Schweighofer** (14.8.)
 Thomas Martin **Oberladstätter** (15.8.)
 Iris **Galijašević** (16.8.)
 Fabio **Leitner** (16.8.)
 Lia **Moser** (16.8.)
 Berkay **Sağcan** (16.8.)
 Aziza **Arzanukaeva** (17.8.)
 Emilia **Badaloni** (17.8.)
 Julian Emanuele **D'Assisi** (17.8.)
 Samuel **Habegger** (17.8.)
 Larin **Khnifes** (17.8.)
 Emily **Zott** (17.8.)
 Aras **Ünlü** (17.8.)
 Diana Emilia **Scheuer Fernandez** (18.8.)
 Raphael **Volderauer** (19.8.)
 Alexander **Asmus** (20.8.)
 Lena **Lechner** (21.8.)
 Anna Maria **Belu** (22.8.)
 Dian **Nazari** (22.8.)
 Adrian **Ilmić** (23.8.)
 Nela Annette **Lener** (23.8.)
 Elias Leo **Marinell** (23.8.)
 Raphael Matej **Pohl** (23.8.)
 Otto **Anzengruber** (24.8.)
 Arya **Kılıç-Krkic** (24.8.)
 Leonhard **Lanser-Goth** (24.8.)
 Helena **Dörler-Riedl** (25.8.)
 Frida **Kratzer** (25.8.)
 Kai **Nowara** (25.8.)
 Matteo **Sutter** (25.8.)
 Frieda **Defrancesco** (26.8.)
 Yusuf **Keskin** (26.8.)
 Paulina **Schöpf** (26.8.)
 Mia Lou **Niemetz** (27.8.)
 Lina **Aktaş** (29.8.)
 Oliver **Plant** (29.8.)
 Teresa Gabriele **Unger** (29.8.)



HappyBaby Zams

Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!

Riesige Auswahl: Kinderwagen & Buggys,
Autositze, Möbel und vieles,
vieles mehr auf über 1.000 m²

 **DER GRISSEMMAN**

Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at •  grissemannjuniorwelt

Elternberatung

Landessanitätsdirektion für Tirol
 An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 508 2831
[www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/
elternberatung/beratungsstellen](http://www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/elternberatung/beratungsstellen)

Elternberatungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- **Boznerplatz 5, Infoeck der Generationen** zweiter und vierter Montag im Monat, 10.00 bis 11.30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43** jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1, ISD Stadtteil treff Pradl** jeden Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Sillpark, 2. Stock, neben Interspar-Restaurant** jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Wörndlstraße 2, Kinderkrippe Villa Wichtel** jeden zweiten und vierten Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

19. August 2023

Sagrario Ercira **Mejia de Putzer** und Helmut Georg **Eder**, beide Innsbruck
Antonia Spitzer, Hohenzell und Dipl.-Ing. Dr. nat. techn. Daniel **Wildt**, Innsbruck
 Paulina Maria **Wolanin** Mgr. und Daniel **Truber**, BScN, MScN, beide Innsbruck
 Stefanie **Bernardin** und David Daniel **Trojer**, beide Wien

26. August 2023

Judith Monika Elisabeth **Umach** und Nadine **Deckert**, beide Innsbruck
 Jasmin **Aichinger** und Christian Franz **Wibmer**, beide Innsbruck
 Tatjana Yvonne Monika **Göloğlu** und Martin Alois Peter **Aichner**, beide Pfaffenhofen
 Sara **Leitner**, MA, und Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Lukas **Kofler**, beide Innsbruck

1. September 2023

Jacqueline Martina **Klotz** und Markus Michael Alois **Weinberger**, beide Innsbruck
 Christina **Griesser** und Thomas **Pattinger**, beide Innsbruck

2. September 2023

Christopher Andrea **Hutter** und Johannes **Karrer**, beide Innsbruck
 Susanne Christine **Zoller** und Anton Mark **Schwaiger**, beide Ottobrunn, Deutschland
 Maria **Klotz** und David Anthony **Hubber**, beide Reith bei Seefeld

8. September 2023

Elizabeth **Melchor**, Lissabon, Portugal und Andreas Michael **Pirchner**, Wien

9. September 2023

Leyla **Güney**, BSc, St. Johann in Tirol, und Tugay Tahir **Demirhan**, Kematen in Tirol
 Susanne Sindy **Deinhofer** und Stephan Harald **Mayr**, beide Innsbruck
 Mag. phil. Claudia Maria Blandine **Schiffkorn** und Mag. phil. Christine **Bitsche**, beide Innsbruck
 Melanie **Matthey** und Hermann Alois **Kolp**, beide Innsbruck
 Maria Aloisia **Lener**, Innsbruck und Günter Konrad **Schneider**, Rum
 Elke **Kettmann** und Christian Wolfgang **Oblak**, beide Inzing
 Eda Celine **Tokgözoglu**, Köln/Deutschland und Asef **Asaf**, Rum
 Mag. iur. Dr. iur. Natascha Theresa **Rohracher**, BA und Mag. iur. Gregor Christian Heinrich **Gehrer**, beide Innsbruck

Hoch sollen sie leben!



GNADENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Hildegard und Robert **Müßiggang** (29.8.)

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Elisabeth und Franz **Jirka** (18.5.)
 Renate und Elmar **Petrwalsky** (9.8.)
 Helga und Dipl.-Ing. Dieter **Hamann** (14.8.)
 Hildegard und Josef **Winterle** (17.8.)
 Monika und Siegfried **Hoppichler** (30.8.)
 Christine und Gerhard Georg **Holzleitner** (31.8.)
 Edith und Werner **Schipflinger** (2.9.)
 Waltraud und Ernest **Murrer** (3.9.)
 Dietlind und Günter **Hofmann** (7.9.)
 Marianne und Horst **Simetzberger** (7.9.)
 Juliane und Franz **Steiner** (7.9.)
 Ingrid und Johann **Mast** (9.9.)
 Dagmar und Dr. Herbert **Tolloj** (18.9.)
 Ingrid und Ekkehard **Putzker** (21.9.)

Brigitte und Josef **Zini** (21.9.)

Inge und Rudolf **Lanzinger** (30.9.)

GOLDENES HOCHZEITSJUBILÄUM:

Christine und Claus **Wolf** (6.8.)
 Hedwig und Ing. Alfred **Michalek** (31.8.)
 Ida und Ing. Rudolf **Egerth** (1.9.)
 Nada und Josef **Steindl** (1.9.)
 Monika und Richard **Nedl** (5.9.)
 Ruth und Rudolf **Stroppa** (5.9.)
 Rita und DI Mohammad Bagher Baradaran **Ghassemi** (8.9.)
 Marina Ziomi und Luigino **Silvestri** (15.9.)
 Rita und Anton **Burger** (19.9.)
 Roswitha Adelheid und Herbert Alois **Simkovics** (21.9.)
 Adelheid und Walter **Schöpf** (21.9.)
 Dr. Margret und Dr. Karl **Leitner** (22.9.)
 Helga und Erwin **Riedl** (22.9.)

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. Deshalb werden Paare mit Jubelhochzeit sowie Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) gebeten, sich zu melden. Neben den Gratulationsbesuchen können 2023 auch die großen Hochzeitsjubiläumsfeiern wieder durchgeführt werden. **I KR**

Kontakt

Mag. Elisabeth Wurm

Telefon: +43 512 5360 2314, E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at

Gnadenhochzeit gebührend gefeiert



© PRIVAT

Seit siebzig Jahren ist das Arzler Jubelpaar Hildegard und Robert Müßiggang glücklich miteinander verheiratet. Innsbrucks Vizebürgermeister Johannes Anzengruber gratulierte dem fröhlichen Ehepaar beim persönlichen Besuch zur Gnadenhochzeit und wünschte noch viele gemeinsame und gesunde Jahre.



**Traumhochzeit
planen auf**



Innsbruck trauert um ...

August 2023

Günther **Dimai**, 81 (1.8.)
Siegfried **Dullnig**, 95 (1.8.)
Helmut **Jaus**, 78 (1.8.)
Roland **Miramhof**, 49 (1.8.)
Herbert **Schmarl**, 93 (1.8.)
Hermann Hugo **Zieglauer**, 82 (1.8.)
Christine Ursula Maria **Eppacher**, 65 (2.8.)
Katharina Christina **Fally**, 33 (2.8.)
Margarethe **Pelikan**, 93 (2.8.)
Gerda **Schauer**, 84 (2.8.)
Johann **Schilcher**, 77 (2.8.)
Heidemaria **Schmöller**, 68 (2.8.)
Rosa **Taschler**, 92 (2.8.)
Herta **Tschunko**, 80 (2.8.)
Matthias **Windbichler**, 85 (2.8.)
Theodora Anna Lydia **Wachter**, 93 (3.8.)
Erich **Hofmann**, 80 (4.8.)
Kathryn Anne **Matthew**, 77 (4.8.)
Ute Lioba **Merkle**, 48 (4.8.)
Marianne **Schlögl**, 96 (4.8.)
Herta **Eiterer**, 89 (5.8.)
Günter **Peternell**, 83 (6.8.)
Elisabeth Pauline **Kaser**, 94 (7.8.)
Heinrich **Nagler**, 90 (7.8.)
Eva **Spielmann**, 90 (7.8.)
Christoph Alexander **Lehmann**, 35 (7.8.)
Franz **Bacher**, 85 (8.8.)
Helga **Rieder**, 94 (8.8.)
Anna Maria **Stern**, 84 (8.8.)
Maria **Griessenböck**, 73 (9.8.)
Ursula **Pichler**, 67 (9.8.)
Dipl.-Ing. Oswald **Schweigg**, 73 (9.8.)
Eszter **Szabados**, 91 (9.8.)
Notburga **Flora**, 92 (10.8.)
Dr. Friedrich **Geißler**, 97 (10.8.)
Franz **Herskovits**, 81 (10.8.)
Harald **Mühlecker**, 91 (10.8.)
Ferdinand **Strotzka**, 93 (10.8.)
Hugo **Teicher**, 78 (10.8.)

Mag. Erwin **Tratz**, 65 (10.8.)
Dr. Walter Wilhelm Alexander Werner **Frenzel**, 83 (12.8.)
Christine **Pircher**, 74 (12.8.)
Ernst **Thaler**, 91 (12.8.)
Kurt Josef **Ullmann**, 55 (12.8.)
Adolf **Wolchowé**, 71 (12.8.)
Elisabeth **Gatterer**, 92 (13.8.)
Manfred **Schwinghammer**, 82 (13.8.)
Johann Anton **Stephan**, 89 (13.8.)
Alfred Jakob **Thurner**, 61 (13.8.)
Avni **Tosun**, 63 (13.8.)
Persa **Dinić**, 74 (14.8.)
Clivia Christa **Karl**, 51 (14.8.)
Györgyné **Drevenka**, 59 (14.8.)
Erika **Dörfler**, 92 (15.8.)
Elisabeth **Kurz**, 90 (15.8.)
Gerlinde **Koidl**, 86 (16.8.)
Hyazintha Dorothea Maria **Spindlegger**, 92 (16.8.)
Margit Maria **Hörttnagl**, 70 (17.8.)
Eveline **Miess**, 93 (17.8.)
Franz Konrad **Nestler**, 64 (17.8.)
Wilfried Reinhard Helmut **Bamberger**, 81 (18.8.)
Maria **Koban**, 81 (18.8.)
Christine **Degler**, 76 (19.8.)
Johann **Freiseisen**, 91 (19.8.)
Dorothea **Leubner**, 86 (19.8.)
Claudia Johanna **Abolis**, 62 (20.8.)
Engelbert **Höger**, 70 (20.8.)
Hilda **Kircher**, 90 (20.8.)
Herbert **Szusich**, 77 (20.8.)
Karl-Heinz **Bader**, 79 (21.8.)
Josef **Gunsch**, 93 (21.8.)
Irmgard Karin **Hortner**, 80 (21.8.)
Christian Johannes **Larcher**, 46 (21.8.)
Gertrud **Mairhofer**, 94 (21.8.)
Gertrud **Koschak**, 78 (22.8.)

Mesut **Aksoy**, 76 (23.8.)
Helga **Angerer**, 83 (23.8.)
Adalbert **Arnold**, 82 (23.8.)
Rudolf **Homolka**, 85 (23.8.)
Günter Hans **Immitzer**, 68 (23.8.)
Ursula **Lechner**, 92 (23.8.)
Johann **Trauner**, 84 (23.8.)
Sabine **Gruber**, 55 (23.8.)
Else **Aumayer**, 102 (24.8.)
Elfrieda **Holzknecht**, 96 (24.8.)
Bruno **Leimgruber**, 95 (24.8.)
Horst **Nicklas**, 84 (25.8.)
Margarete **Schreiner**, 80 (25.8.)
Katharina **Dengg**, 100 (26.8.)
Zita **Nogler**, 88 (26.8.)
Anna **Platter**, 96 (26.8.)
Paul **Plieger**, 75 (26.8.)
Helma **Thamm**, 87 (26.8.)
Gertrud Wilhelmine **Gostner**, 102 (27.8.)
Helmut **Strasser**, 83 (27.8.)
Ingrid Maria **Hoflechner**, 84 (28.8.)
Herbert **Hintner**, 70 (29.8.)
Anna **Mitterer**, 91 (29.8.)
Hilda Antonia **Schimke**, 98 (29.8.)
Anton **Außerhofer**, 80 (30.8.)
Margarethe **Huber**, 90 (31.8.)

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und GärtnerInnen den Zugang zu dieser Information.

Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 149.600 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. 

Zeit für
Menschen


BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Markthalle

Markthalle Innsbruck

Unsere Markthalle, im Herzen der Stadt, bietet regionale Lebensmittel, hochwertige Genussgüter und ein gastronomisches Erlebnis.

Alle Produkte kommen täglich frisch und über kurze Transportwege direkt auf unseren Ladentisch. Schließen auch Sie den Lebensmittelkreislauf mit Bedacht auf den CO₂-Ausstoß und kaufen Sie regional.

Zudem startet die Ernte für Kürbis, der als gesunder Nährstoff-Lieferant gilt und sich für die leichte Küche bestens eignet.

Die UnternehmerInnen der Markthalle freuen sich auf Ihren Besuch!

Allgemeine Öffnungszeiten 2023

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr

Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr

Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr

Kunsthandwerksmarkt: Fr., 6. Oktober 2023, 14.00–18.00 Uhr

Marktfest: Do., 19. Oktober 2023, 16.00–22.00 Uhr
für alle Stammgäste & FreundInnen der Markthalle

 @Markthalle Innsbruck

 @markhalleinnsbruck

www.markhalle-innsbruck.at



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)

Tel.: +43 512 5360-8000

E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15

Öffnungszeiten: Dienstag, 7.30–10.00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)

Tel.: +43 512 5360 8149, E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at

www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Seit 10. August .2023 sind ein **elektronisches Gerät**, drei **Fahrräder**, vier **Geldbeträge**, ein **Rucksack** und elf **Schmuckstücke** mit einem Wert von je über € 100,- abgegeben worden.



Einsatzliste der RauchfangkehrerInnen

In der Heizperiode 2023/24 sind an Wochenenden und Feiertagen wieder RauchfangkehrerInnen im Einsatz. Alle AnsprechpartnerInnen sind in einer Übersichtsliste online angeführt: www.ibkinfo.at/einsatzliste-der-rauchfangkehrer.

Neubauten finden in Tirol

A g'mahte
Wiesn?

Nicht ganz!
So einfach ist es gar nicht, **deine ideale Immobilie** zu finden.
Frag einfach uns.

0512 574 600 | innreal.at



InnReal

Zivilschutz-Probealarm

Österreichweiter Zivilschutz-Probealarm am Samstag, 7. Oktober 2023,
zwischen 12.00 und 12.45 Uhr



Erlöschen von Grabbenützungsrechten

Beilage zu Zl. III-3587/2023, Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf

Die Benützungsrechte für folgende Gräber erlöschen bzw. sind erloschen. Die vorhandenen Grabeinrichtungen verfallen zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck. Einsprüche sind bis spätestens **23. November 2023** entwe-

der persönlich oder per Post beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, 6020 Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 2, oder im Wege automationsunterstützter Datenverarbeitung (per E-Mail an post@innsbruck.gv.at oder mittels des

unter www.innsbruck.gv.at bereit gestellten Online-Formulars) einzubringen. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass Sie die mit der gewählten Übermittlungsart verbundenen Risiken (z.B. Übertragungsfehler, Verlust des Schriftstückes) tragen. **I**

Grabstätte	Zeitablauf	zuletzt beigesetzt
Westfriedhof 3/253-254	09.10.2023	Dr. Hermine Gheri +2013
Westfriedhof 4/279	27.08.2023	Peter Riedl + 2013
Westfriedhof 6/17	15.10.2023	Maria Geyer +1983
Westfriedhof 6/70-71	01.10.2023	Ida Platzgummer +1978
Westfriedhof 10-Kinder/69	25.07.2023	Sorica Maksimovic +1973
Westfriedhof 13/247	02.06.2023	Josefa Wagner +1983
Westfriedhof B/224	16.01.2023	Alois Sandbichler +2008
Westfriedhof D/7-6	22.10.2022	Paula Hohenauer +1982
Westfriedhof E/246	09.06.2023	Dorothea Schreitter +2008
Westfriedhof P/224-225	22.10.2023	Leopoldine Graff +1978
Westfriedhof UH-3/1	03.07.2023	Maria Krepp +2013
Westfriedhof Arka-131	19.10.2022	Lea Rukavina +1977
Westfriedhof Arkn-29/1	31.12.2002	Elisabeth Hunoldstein +1948

Westfriedhof Arkn-29/5	31.12.2002	Eugenie Torelli +1917
Westfriedhof Arkn-29/9	31.12.2002	Ludowika Swoboda +1937
Westfriedhof Arkn-29/10	31.12.2002	Dr. Viktor Swoboda +1935
Westfriedhof Arkn-29/11	31.12.2002	Maria Swoboda +1923
Westfriedhof Arkn-29/12	31.12.2002	Leo Pilz +1943
Ostfriedhof 7/59	12.05.2023	Bernhard Schäfer +1998
Ostfriedhof 13/29	15.11.2022	Josef Loinger +1924
Ostfriedhof 50/7	17.03.2023	Maria Haselbacher +2013
Ostfriedhof 50/100	22.07.2023	Alois Runggatscher +1985
Ostfriedhof 65/58	22.09.2022	Josefa Pötzl +1992
Ostfriedhof II-7/47	28.06.2023	Helene Hözl +2009
Ostfriedhof II-UH-24/39	29.08.2023	Elisabeth Böhm +2013
Amras 1/20-19	12.01.2023	Katharina Köchl +2013
Arzl 2/56	15.11.2023	Margareta Eisendle +2013

Baustellenüberblick im Oktober

Um das Überqueren am Innrain im Bereich zwischen der Markthalle und den Ursulinensälen für FahrradfahrerInnen zu ermöglichen, wird seit dem 18. September die Kreuzung adaptiert und eine neue reguläre Radquerung geschaffen. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis 10. November. Vor Ort wird auch die Situation für FußgängerInnen verbessert und sicherer gestaltet. Außerdem werden im Zuge der Baumaßnahmen die Grüninsel vergrößert und die Ampelanlage technisch auf den neuesten Stand gebracht. Bei eventuellen Sperren des Marktplatzes aufgrund von Veranstaltungen besteht nach den Umbauarbeiten nun eine zweite Möglichkeit mit dem Fahrrad den Innrain zu überqueren. Zur Entflechtung des Rad- und FußgängerInnenverkehrs wird die Übergangsmöglichkeit am Innrain verbreitert. Die neue Radüberfahrt wird östlich des Schutzweges angeordnet und mit einer entsprechenden Signalisierung in die bestehende Lichtsignalanlage eingebunden. Mit dem Übergang wird ein weiterer wichtiger, im Radmasterplan vorgesehener Lückenschluss umgesetzt.

Umleitungen während Bauphase

Die Zufahrt zur Markthalle sowie zur Altstadt- und Markhallengarage ist von der Innbrücke kommend wie bisher möglich. Von Westen kommend ist am Innrain aufgrund des notwendigen Linksabbiegeverbotes die Umleitung ab der Kreuzung im Bereich Universitäts- und Landesbibliothek/Klinik über das Herzog-Siegmund-Ufer ausgeschildert.

Neues Grundwassernetz und Ausbau der Fernwärme

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) errichtet bis Mitte nächstes Jahr im Bereich Bozner Platz ein neues Grundwassernetz und die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH (TIGAS) verlegen Fernwärmeleitungen, um zukünftig umweltfreundliche Wärme und Kälte bereitzustellen. Rund um den Bozner Platz wird daher seit Anfang September in mehreren Bauphasen gearbeitet. Alle Ver-

kehrsverbindungen bleiben in der Regel während der Arbeiten im Jahr 2023 aufrecht. Die Bushaltestelle Innsbruck Bozner Platz wurde in die Meraner Straße verlegt. Mehr zu den Bauphasen und zur Verkehrsführung unter www.ikb.at/baustellen.

Gleisanierungen in Saggen und Wilten

Die laufende Wartung und Erneuerung der Schieneninfrastruktur ist die Basis für einen verlässlichen und sicheren Öffi-Verkehr. Aus diesem Grund finden seit 11. September Gleisbauarbeiten im Bereich Claudiaplatz statt. Die Claudiastrasse ist im betroffenen Abschnitt für den Fließverkehr gesperrt. Zu- und Abfahrten zu den privaten Parkplätzen sind möglich, FußgängerInnen und RadfahrerInnen werden gesichert an der Baustelle vorbeigeführt. Die Tramlinie 1 verkehrt als Schienenersatzverkehr 1SE, alle Haltestellen können bedient werden. Der Abschluss der Bauarbeiten ist bis 20. Oktober geplant.

Ebenfalls seit 11. September bis 17. November werden die Weichen bei der Haltestelle Bergisel getauscht. Diese kann vorübergehend nicht bedient werden. Die Linie 1SE verkehrt bis zur Haltestelle Stubaitalbahnhof. Die Linie 6 wird während der Arbeiten eingestellt. Alle aktuellen Fahrpläne und Ersatz-Haltestellen erfahren Sie unter fahrplan.ibv.at oder bei der IVB-Kundenhotline unter +43 512 53 07 500. **I MF**

Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen.

Unter innsbruck.gv.at/baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, bereit. Fragen, die regelmäßig bei Baustellen gestellt werden, werden in Form von Videos unter www.ibkinfo.at/baustellen-faq-2023 beantwortet.

LUST AUF FERNE



mit
Christian Kovacs

JORDANIEN - LAND DER NABATÄER

21.10.-28.10.2023

inkl. Flüge, Transfers, Doppelzimmer, Ausflüge, Besichtigungen, Führungen, Idealtours-Reiseleitung

8 Tage 1x VP 6x HP

mit
Isabella Krassnitzer

SÜDAFRIKA -

SCHATZKAMMER DER NATUR

06.11.-16.11.2023

inkl. Flüge, Transfers, Doppelzimmer, Eintritte, Ausflüge, 2 x Jeepsafari

11 Tage 6x HP 2x ÜF

mit
Familie Neuhauser

IDEALTours - ADVENTKREUZFAHRT

Deutschland

10.12.-12.12.2023

inkl. Butransfers, Kreuzfahrt, 2er Kabine, Besuch Weihnachtsmärkte Bamberg, Nürnberg & Regensburg

3 Tage 2x VP

Gleich Termin vereinbaren oder telefonisch buchen!

05 77 10 - 270

idealtours.at

... und in Ihrer Filiale in Völs

Von der Idee zur Realität

Die Städtepartnerschaft zwischen Innsbruck und Freiburg

von Joachim Bürgschwentner

Nach dem Zweiten Weltkrieg bockten Städtepartnerschaften. Die Stadt Innsbruck blieb zunächst zurückhaltend, bis sie 1963 ihre erste Partnerschaft einging.

Von der Idee ...

„Für das Haus eines künftigen einigen Europa sollen Partnerstädte festgefügte Bausteine von bleibender Tragfähigkeit bedeuten“, formulierte Bürgermeister Alois Lugger (1912–2005) in seiner Eröffnungsrede zur Innsbrucker Partnerschaftsfeier mit Freiburg und Grenoble am 6. Juli 1963. Dieses Haus Europa, das uns 60 Jahre später fast zur Selbstverständlichkeit geworden ist, steckte damals noch in seinen Kinderschuhen. Die ersten europäischen Verträge, aus denen später die Europäische Union hervorgehen sollte, waren gerade einmal einige Jahre alt.

Parallel dazu gab es lokale Ansätze, um die Gräben der Weltkriege zu überbrücken: in den ersten Jahren nach Kriegsende schlossen deutsche Gemeinden und Städte Freundschaften unter anderem mit französischen, britischen oder niederländischen Kommunen. Zur Förderung

grenzüberschreitender Zusammenarbeit gründeten deutsche und französische Bürgermeister 1951 den „Rat der Gemeinden Europas“. „Wenn ich mich mit einem englischen oder deutschen Bürgermeister unterhalte, sehe ich, daß wir dieselben Sorgen haben“, erklärte Édouard Herriot (1872–1957), Bürgermeister von Lyon. Partnerschaften zwischen Kommunen schien ihm deshalb als ideales Mittel für die zwischenmenschliche Annäherung. „In den Gemeinden begegnen sich Menschen am natürlichen.“ In den 1950er-Jahren folgte ein Boom an kommunalen Partnerschaften. Die österreichischen Gemeinden und Städte zeigten sich dabei zunächst eher zurückhaltend. Innsbruck war hier keine Ausnahme: obwohl die Stadtregierung zahlreiche Anfragen erhielt, ging sie darauf nicht ein.

... über die Planung

Der Frühling 1961 markiert eine Wende in Innsbrucks Zugang zur länderübergreifenden Zusammenarbeit. Damals trafen Partnerschaftsanfragen aus Grenoble und Freiburg ein – und der Stadtrat beschloss, dass nun auch Innsbruck solche Verbin-

dungen unterhalten sollte. Von der Idee zur Partnerschaft vergingen über zwei Jahre, in denen zahlreiche Briefe zwischen Innsbruck und Freiburg gewechselt wurden. Bei einem ersten persönlichen Kennenlernen in Innsbruck im Juli 1962 wurden die Rahmenbedingungen geklärt; bei einem zweiten Treffen in Freiburg im Februar 1963 die Details und der Zeitplan der Verpartnerung fixiert. Erklärtes Ziel war es, dass die Partnerschaft nicht nur auf Papier bestünde oder sich auf die Stadtverwaltung beschränkte, sondern dass die Bevölkerung eingebunden werden sollte. Zur Vorbereitung übersandte der Freiburger Erste Bürgermeister Fritz Schieler (1899–1970) im Herbst 1962 unter anderem ein Adressbuch nach Innsbruck, um zu erleichtern „daß dieser oder jener Verein in Innsbruck mit Organisationen gleicher Bestrebungen in Freiburg Verbindung aufnimmt.“ Bereits während der Anbahnung der Partnerschaft entstanden verschiedene Ideen zum Austausch auf den Gebieten der Wissenschaft, des Sports, der Kunst und der Musik. Im Jänner und März 1963 gaben der Freiburger bzw. Innsbrucker Gemeinderat ihre Zustimmung zur Partnerschaft, deren Besiegelung nun nichts mehr im Wege stand.

... zur Realität

Wie auch bei anderen Städtepartnerschaften üblich, erfolgte der Abschluss in zwei Schritten: einer Feier im Mai 1963 in Freiburg und einer in Innsbruck im Juli 1963. Die Akten über diese Planungen zeigen übrigens die damalige gesellschaftliche Rollenverteilung sehr klar auf. In einem Entwurf für die 66-Personen umfassende Innsbrucker Delegation nach Freiburg finden sich lediglich zwei Frauen (beides Gemeinderätinnen). Die Freiburger Abord-



Alois Lugger unterzeichnet am 6. Juli 1963 die Partnerschaftsurkunde mit Freiburg



Besichtigung der im Bau befindlichen Europabrücke während des Rahmenprogramms anlässlich der Partnerschaftsfeier, 7.Juli

nung reiste mit 58 Personen, darunter sieben Frauen nach Innsbruck.

Das Programm zu den Partnerschaftsfeiern beinhaltete in beiden Städten einen Festakt. Während diesem wurde jeweils feierlich eine Urkunde unterzeichnet, die der jeweilige Gast anschließend mitnahm. Die Urkunde der Freiburger Feier vom Mai 1963 befindet sich deshalb heute in Innsbruck, die hier für den Juli 1963 gefertigte Urkunde dagegen in Freiburg. Ein wichtiges Element der Feiern bildeten zudem

ein Besichtigungsprogramm. Neben touristischen Klassikern wie Altstadtführung und Fahrt aufs Hafelekar präsentierte Innsbruck auch stolz die brandneuen Wettkampfstätten für die Olympischen Spiele 1964 sowie die knapp vor Fertigstellung befindliche Europabrücke. Dabei konnten einerseits die Gäste Einblicke in die neue Partnerstadt gewinnen. Andererseits konnten Gastgeber und Gäste sich in zwangloser Atmosphäre austauschen, persönliche Beziehungen knüpfen und künftige Verbindungen planen. Der feierliche Abschluss der Partnerschaft sollte damit gleich die Basis für die künftige gelebte Partnerschaft legen. **I**



**Zeit – Raum – Innsbruck 17
Freiburg i. Br. – Innsbruck;
Zur Geschichte einer Partnerschaft**

Hrsg. Stadtarchiv Innsbruck
Schriftleitung, Redaktion und
Konzeption: Matthias Egger
22,00 €
ISBN 978-3-7030-6602-3
228 Seiten, broschiert



Foto: Hannah Mayr

1 VON 6

TIROLS UNSICHTBARE ARMUT

**Eröffnung Fotoausstellung
am Tag gegen Armut
17.10.2023 | 10 - 17 Uhr**

im „Volkstreff“
Gumpfstraße 14, 6020 Innsbruck

www.volkshilfe.tirol

**volks
TRIEFFER**

Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv von Antonia Knispel



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM RICHARD FRISCHAUF

Westbahnhof mit Fabriksgebäuden im Vordergrund, o.D.

3. Oktober

Auf der Thaurer Alm beobachtet man gestern abends von Innsbruck aus einen mächtigen Feuerschein, so daß man allgemein glaubte, eine Hütte oder eine Scheune sei dort ein Raub der Flammen geworden. Wie wir aus Hall erfahren, handelt es sich aber um die Ausrodung eines Stückes Waldgrund, der untertags und auch bis in die Nacht hinein ausgebrannt wird.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (2)

Thaurer Alm, o.D.

4. Oktober

Glossen zur Tagesgeschichte. „Alarm in Tirol“: Es gibt in Innsbruck einen Spaßvogel, der sich das Vergnügen macht, das Wiener Sensationsblatt „Die Stunde“ tüchtig aufzusitzen zu lassen. Es ist uns schon öfters aufgefallen, daß in diesem Blatte „Spezialberichte aus Innsbruck“ erscheinen, die so ziemlich das dümmste sind, was sich die Berichterstattung leisten kann. Nichts kann aber dumm genug sein, die Wiener Redaktion der „Stunde“ glaubt alles, was ihr von Innsbruck aus über Tirol aufgebunden wird und präsentiert das ihren Lesern in größter Aufmachung. So wußte am 2. Oktober der Innsbrucker Berichterstatter dieser Zeitung von einem „Alarm in Tirol“ zu melden. In dem Berichte heißt es, daß die Vorgänge in Bayern die Tiroler mit größter Besorgnis erfüllen und daß durch eine Mobilisierung der Heimatwehr der Gefahr eines Uebergreifens eines monarchistischen Umsturzes in Bayern auf Tirol vorgebeugt worden sei. Am Montag abends hätte der Komman-

Tiroler SPARKASSE

Schneller als Ihr Schatten ...

Jetzt einfach und schnell bezahlen mit Karte, Smartphone oder Smartwatch.

dant der Tiroler Heimatwehren, Dr. Steidle, einen Probealarm für ganz Tirol angeordnet und „kurz nach Einbruch der Finsternis (!) hatte sich Tirol in ein „bewaffnetes Lager“ verwandelt. Innerhalb einer Stunde sei von Innsbruck bis in das kleinste Tiroler Gebirgsdorf alles auf seinem Posten gestanden. Der Alarm sei also vorzüglich gelungen [...].

5. Oktober

Wenn er Weiber sieht, ist er blind. Ein Knecht aus dem Oberinntal hatte einen Ausflug nach Innsbruck unternommen und war in die Gesellschaft eines Ehepaars geraten. Die Gesellschaft zechte in verschiedenen Wirtshäusern herum, bis der Knecht schon ziemlich betrunken war. Am Morgen erschien der Knecht bei der Polizei und erstattete die Anzeige, daß ihm 5 Millionen Kronen von dem Ehepaar gestohlen wurden. Daraufhin wurde das Ehepaar verhaftet. Die weiteren Erhebungen ergaben, daß das Ehepaar unschuldigerweise von dem Knecht verdächtigt wurde, da er die genannte Summe gar nicht bei sich hatte, sondern bei seinem Weggehen von zuhause kaum 500.000 K hatte. Der Knecht, zur Rede gestellt, gestand zu, daß er nur mutwilligerweise die Anzeige erstattet habe, weil er noch nicht ganz nüchtern gewesen sei. Wenn er Frauen sehe, werde er immer ganz blind und da rede er dann allerhand dummes Zeug daher. Der Knecht wird sich nun wegen Verleumdung und Irreführung der Behörden zu verantworten haben.

11. Oktober

Der Münzenfund bei den Erdarbeiten am Westbahnhof. Wie gemeldet, kamen am 2. d. M. mittags bei den Erdgrarbeiten

am Westbahnhof Münzen zum Vorschein. Insgesamt waren es: 42 Silbermünzen, 2 Goldstücke, 17 große Taler aus den Jahren 1767 bis 1792, 8 Stück mittelgroße Taler aus den Jahren 1766 bis 1797 und 6 Stück kleine Taler aus den Jahren 1765 bis 1803. Die Meldung, daß die Münzen von dem Diebstahl in Steinach am Brenner herrührten, trifft nicht zu. Die Münzen sind sehr gut erhalten und dürften erst kürzlich an der Fundstelle vergraben worden sein.

12. Oktober

Freiwillige Feuerwehr Innsbruck. Wir werden um Veröffentlichung folgender Mitteilungen ersucht: Am Samstag den 13. Oktober veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Innsbruck im Großgasthof „Grauer Bär“ einen Familienabend anlässlich der Verleihung der von der Republik gestiften Ehrenmedaillen für 25- und 40jährige Dienste im Feuerwehr- und Rettungswesen.



Außenansicht des Hotels „Grauer Bär“ in der Universitätsstraße, um 1910

Gleichzeitig findet die Ueberreichung von Anerkennungsdiplomen der Landeshauptstadt Innsbruck für 10-, 20-, 30- und 40jährige ununterbrochene Dienstzeit statt [...].

18. Oktober

Diebstähle. Aus einem Magazin in der Seilergasse 9 wurde einem Eisenhändler aus Wörgl eine neue Milchzentrifugenmaschine samt Kiste im Gesamtgewicht von 56 Kilogramm, 26 Dollar wert, gestohlen.

19. Oktober

Violinkonzert Friedrich. Am Dienstag den 23. d. M. gibt der Violinvirtuose Wolfram Friedrich im großen Stadtsaal ein Konzert. Der Künstler, in Innsbruck bereits von früheren Konzerten her bestens bekannt, spielt an diesem Abend Werke von Mozart, Lalo, Kreisler, Hubay und Paganini. Die Klavierbegleitung hat wiederum Bruno Hartig übernommen. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung Johann Groß.

22. Oktober

Verlegung des Alpenvereinsreliefs in den Hofgarten. Da die Geschäftsstelle des Alpenvereins im Handelskammergebäude ihre bisherigen Lokale verlassen muß, ist der Plan aufgetaucht, das bisher dort untergebrachte große Czelechowskische Relief von Tirol im Pavillon des Kammergartens (kleiner Hofgarten) aufzustellen [...].

QUITTEN-LIEBE

Außen pelzig, innen hart – in die Quitte verliebt man sich erst auf den 2. Blick – doch dann für immer.

obst–gemüse
niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK
WWW.NIEDERWIESER.TIROL



Täglich neue Stadtgeschichten
finden Sie unter:
www.innsbruck-erinnert.at

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

I Apotheken

Hotline: 1455

Sonntag, 1. Oktober 2023

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel. +43 512 37 71 17

Samstag, 7. Oktober 2023

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847
(Sa. bis 14 Uhr)

Burggrafen-Apotheke
Gumpppstraße 45,
Tel. +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 344293

Sonntag, 8. Oktober 2023

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel. +43 512 267715

Samstag, 14. Oktober 2023

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

Sonntag, 15. Oktober 2023

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a, Tel. +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. +43 512 588092

Samstag, 21. Oktober 2023

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel. +43 512 37 71 17

Sonntag, 22. Oktober 2023

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel. +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel. +43 512 267058

Donnerstag, 26. Oktober 2023

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 582387
(Sa. bis 14 Uhr)

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58, Tel. +43 512 390988

Samstag, 28. Oktober 2023

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18, Tel. +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel. +43 512 267715

Sonntag, 29. Oktober 2023

Apotheke Bozner Platz
„Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7, Tel. +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel. +43 512 287660

Schützen-Apotheke

Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 261201

Eine Übersichtskarte zur Lage der Apotheken findet sich unter www.innsbruck.gv.at/apotheken.

Sa./So., 28./29. Oktober

Dr. Gerold Stöger
Dörflstraße 85, Tel.: +43 512 319513

I Medizinischer Gesundheitsdienst

Hotline

Tel.: 1450

I TierärztInnen

Tierärztlicher Notdienst

für Kleintiere, erreichbar über die zentrale Notrufannahme:
Tel.: +43 676 88508 82444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Großtiere: Notdienst durch den jeweiligen Betreuungstierarzt

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Europanotruf	112
Alpiner Notruf	140

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 8176

Im November im „Innsbruck informiert“

Mehr als die Hälfte der Innsbrucker Bevölkerung sind Frauen. Die Zahl der Übergriffe auf Frauen häufte sich leider in den vergangenen Jahren. Gewaltschutz für Frauen ist ein wichtiges Gebot der Stunde. Die Stadt Innsbruck hat das Problem erkannt und lädt in regelmäßigen Abständen zu Gesprächsrunden zum Thema mit Vereinen und ProjektpartnerInnen ein. Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfsangebote für in Not geratene Frauen stehen deshalb im Lichte der Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ im Mittelpunkt der nächsten Ausgabe.

Das nächste Heft erscheint am 31. Oktober 2023.

Redaktions- & Anzeigenschluss: 17. Oktober 2023, 12.00 Uhr.

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte Ihre/n Briefträger/in danach und teilen Sie uns dies bitte mit:
Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 8105,
post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at, Redaktionszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin: Stadtgemeinde Innsbruck

Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · Redaktionsleiterin: Mag. Katharina Rudig (KR) · Redaktion: Fabian Bär (FB), Mag. Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Sabine Geiler, Bakk. Komm., MSc (SAKU), Daniela Giesinger, MA (DG), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag. Anneliese Steinacker (AS), Mag. Dr. Iris Ullmann (UI) · PraktikantInnen: Raphael Eismayr (RE), Ida Schroll (IS) · Redaktionsassistenten und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer, Marion Verdröss Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · Grafik: Christina Wulfert, Sebastian Platzer Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · Druck: Intergraphik GmbH, Innsbruck

Titelfoto: R. Kubanda



ZUR WEBSITE

Mobil und praktisch

Problemstoffsammlung in Innsbruck – 16. bis 21. Oktober 2023

Die IKB ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.

Die IKB führt vom 16. bis 21. Oktober 2023 wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch: Dabei können alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker ihre Problemstoffe bequem entsorgen. In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammeltwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter:innen der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch ÖLI-Behälter können abgegeben und gegen neue Speiseölgefäß ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoff-Aktion nicht gesammelt. Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Roßau (Mo. 7.00 – 17.00, Di. – Do. 8.00 – 17.00, Fr. 8.00 – 19.00, Sa. 8.00 – 17.00) abgegeben werden.

Sie haben Sachen zuhause, die zu schade zum Wegwerfen sind? Sie wollen etwas leihen, statt es neu zu kaufen?

Dann schauen Sie doch mal auf der Plattform *noamol* vorbei, deren Partnerin auch die IKB ist. Dort finden Sie Sammel-, Reparatur-, Leih- und Tauschstellen, Ideen zum Upcycling und Wissenswertes rund um das Thema Abfallvermeidung. Werden Sie mit *noamol* ganz einfach zum Ressourcenschoner.

noamol ist das Re-Use Netzwerk für Tirol. *noamol* steht für Wiederverwendung und Weiterverwendung in Tirol. Unser Ziel ist es, die Abfallmengen aus den Tiroler Haushalten so weit wie möglich durch Wiederverwendung, Reparatur und den bewussten Umgang mit Ressourcen zu minimieren.

Montag, 16. Oktober 2023

Sieglinger, Volksschule	8.00 – 9.45
Fischalerstraße, Haus Nr. 1 – 5	10.30 – 12.15
Viktor-Franz-Hess-Straße, Kolpinghaus	13.00 – 14.45
Leopoldstraße, im Bereich Haus Nr. 35	15.30 – 17.15
Kaufmannstraße, vor dem Friedhof	18.00 – 19.30
Hirschberggasse, gegenüber der Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Donnerstag, 19. Oktober 2023

Geyrstraße, Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 – 9.45
Peerhofsiedlung, Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15
Speckbacherstraße, Kreuzung Franz-Fischer-Straße, Nähe M-Preis	13.00 – 14.45
Bienerstraße 20 – 22	15.30 – 17.15
Karl-Innerebner-Straße 70, Volksschule	18.00 – 19.30
Hirschberggasse, gegenüber der Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Dienstag, 17. Oktober 2023

Arzl, Nova-Park	8.00 – 9.45
Andechsstraße, KIK	10.30 – 12.15
Schneeburggasse, Großer Gott	13.00 – 14.45
Kranebitten, Kreuzung Klammstraße, Hans-Untermüller-Straße	15.30 – 17.15
Kreuzung Schützenstraße, Pfarrer-Otto-Neururer-Straße	18.00 – 19.30
Gumpfstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30

Freitag, 20. Oktober 2023

Innstraße, Zwickel bei Haus Nr. 63/65	8.00 – 9.45
Kreuzung Falkstraße, Sennstraße	10.30 – 12.15
Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45
Igls, Vorplatz Freiwillige Feuerwehr	15.30 – 17.15
Gumpfstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30
Leopoldstraße, im Bereich Haus Nr. 35	18.00 – 19.30

Mittwoch, 18. Oktober 2023

Mühlau, Hauptplatz	8.00 – 9.45
Höttinger Kirchplatz	10.30 – 12.15
Radetzkystraße, auf Höhe Haus Nr. 18 – 22	13.00 – 14.45
An-der-Lan-Straße, auf Höhe Haus Nr. 20 – 22	15.30 – 17.15
Mitterweg 16, Baumarkt Würth-Hohenburger	18.00 – 19.30
Haydnplatz, bei der Wertstoffsammelinsel	18.00 – 19.30

Samstag, 21. Oktober 2023

An-der-Lan-Straße, Stadtteilzentrum M-Preis	8.00 – 9.45
Wilhelm-Greil-Straße, auf Höhe Landhaus	10.30 – 12.15

Kontakt

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0800 500 502/kundenservice@ikb.at/www.ikb.at

EINLADUNG ZU UNSEREN HÖRWOCHEN: 25. Sept. - 6. Okt. 2023

Montag bis Freitag von 08:30 - 12:30 & 14:00 - 17:30 Uhr
Terminvereinbarung unter Tel.: 0512 / 93 53 95

Ausgezeichneter
Qualitätsbetrieb



www.gaertner-innsbruck.at



Weil auch das
Herz mithört

GAERTNER

A-6020 Innsbruck
Heilgeiststraße 1a
+43 512 / 93 53 95
auditiv@gaertner-innsbruck.at

powered by
OPTICON
Ihre Experten für Optik
und Höraukustik

Gewinnspiel:

Mitspielen und 1 von 2
Oeticket Gutscheinen im Wert
von jeweils € 100,- gewinnen.

